

SANIERUNG LINDEN-NORD

Der Hinterhof

Anregungen zur Umgestaltung



Der Hinterhof

-Anregungen zur Umgestaltung-

Im Auftrage der Landeshauptstadt Hannover

- Stadtplanungsamt / Abteilung für Sanierungen -

Hannover, im Februar 1986

Bearbeitung:



GRUPPE FREIRAUMPLANUNG
Wesselstraße 6
3000 Hannover 91

Michael Niederstrasser
Thomas Ostermeyer
Johanna Spalink-Sievers

Inhalt

Vorwort	3
Gestaltungsbeispiele Lindener Höfe -Vorher / Nacher-	4
Gestaltungskatalog	11
Material, Bauweise, Kosten	
Zäune	12
Pflaster	13
Pflanzbeete / Hochbeete	15
Wäsche	18
Müll	19
Fahrradständer	20
Sitzmobiliar	21
Pergolen, Lauben	22
Schuppen, Gerätehäuschen	24
Teiche	24
Kinderspiel	25
Bepflanzung	27
Bäume, Obstbäume	
Sträucher	
Stauden • Rasen, Wiese	
Kletterpflanzen / Fassadenbegrünung	30
Förderungsbedingungen	34
“Wie fange ich an?”	35
Anhang	36

Vorwort

Die Hinterhöfe in den Altbaugelieten unserer Stadt - über viele Jahre vernachlässigt und gemieden - werden zusehends "hoffähig". Fast in jedem Block gibt es nun schon einzelne Beispiele dafür, was man aus einem ehemals "pflegeleichten" Hinterhof alles machen kann: wo vorher nur Platz war für Autos und Mülltonnen, entstehen kleine grüne Oasen, in denen man "gärtnern" kann. Hier ist nun Platz für eine Sandkiste für die Kleinen, hier wächst (wieder) ein schöner Hofbaum, Sträucher und Stauden erfreuen unser Auge und zeigen uns den Wechsel der Jahreszeiten.

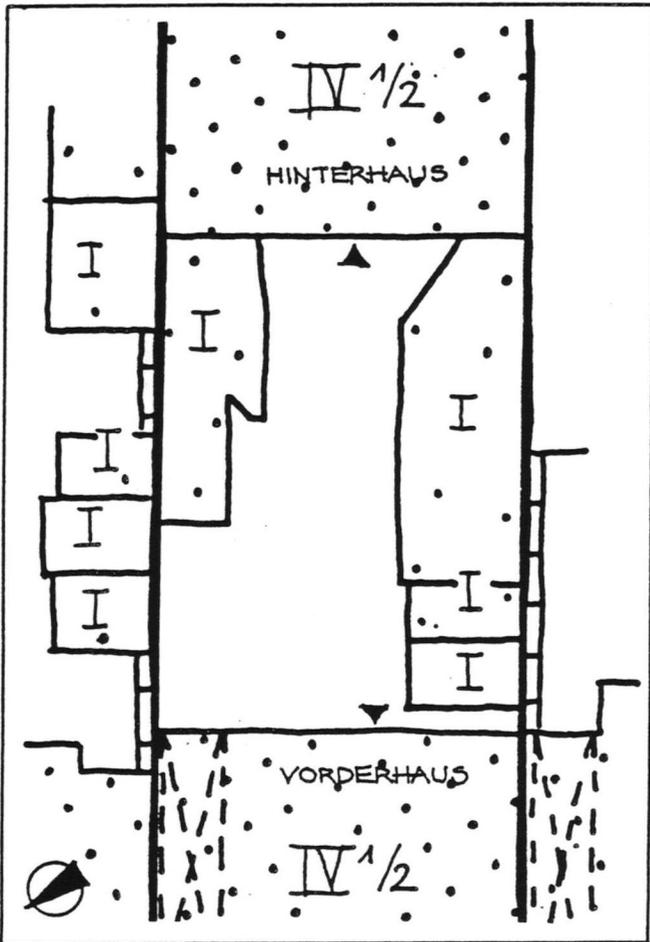
Dabei sieht jeder Hof anders aus - und das ist auch gut so. Je nach der Zusammensetzung der Bewohner eines Hauses, nach der Größe, der Lage und des Zuschnittes des Hofes ergeben sich die unterschiedlichsten Gestaltungsmöglichkeiten. Es gibt nicht den richtig und gut gestalteten Hof - jede Situation ist anders und sollte es auch bleiben.

Diese Broschüre wendet sich an alle, die ihre Höfe grüner und nutzbarer für Alt und Jung machen wollen. Am Beispiel des Stadtteils Linden-Nord zeigt sie - fast katalogartig - Möglichkeiten zur Hofgestaltung auf und macht Angaben darüber, wie man z.B. ein Hochbeet selber bauen kann oder welche Pflanzen in den Höfen wachsen können. Diese Angaben sind natürlich auch übertragbar auf andere Stadtteile, wie z.B. die Nordstadt oder Linden-Mitte. Die Broschüre wendet sich an Eigentümer und Mieter gleichermaßen in der Hoffnung, daß sie gemeinsam überlegen, wie ihr Hof besser gestaltet werden kann. Dafür kann diese Broschüre vielleicht einige Anregungen geben - die dafür nötige Phantasie, aber auch eine qualifizierte fachliche Beratung im Einzelfall kann sie natürlich nicht ersetzen.

Wenn auf diese Weise immer mehr einzelne Höfe aktiv umgestaltet werden, ergeben sie ein sinnvolles Ganzes: einen Beitrag zur Verschönerung und Begrünung unserer alltäglichen Umwelt!



Gestaltungsbeispiele Lindener Höfe -Vorher/Nacher-



Lageplan von Hof A - vorher

Im folgenden wollen wir zeigen, wie die Hinterhöfe in Linden-Nord jetzt häufig aussehen und wie sie nach einer Umgestaltung aussehen könnten. Wir hoffen, damit ein wenig Ihre Phantasie anzuregen, wie doch aus sehr trostlosen, grauen Höfen kleine, grüne Oasen mitten in der Stadt werden können.

Hof A

Der Hof A vorher

Gebäude:

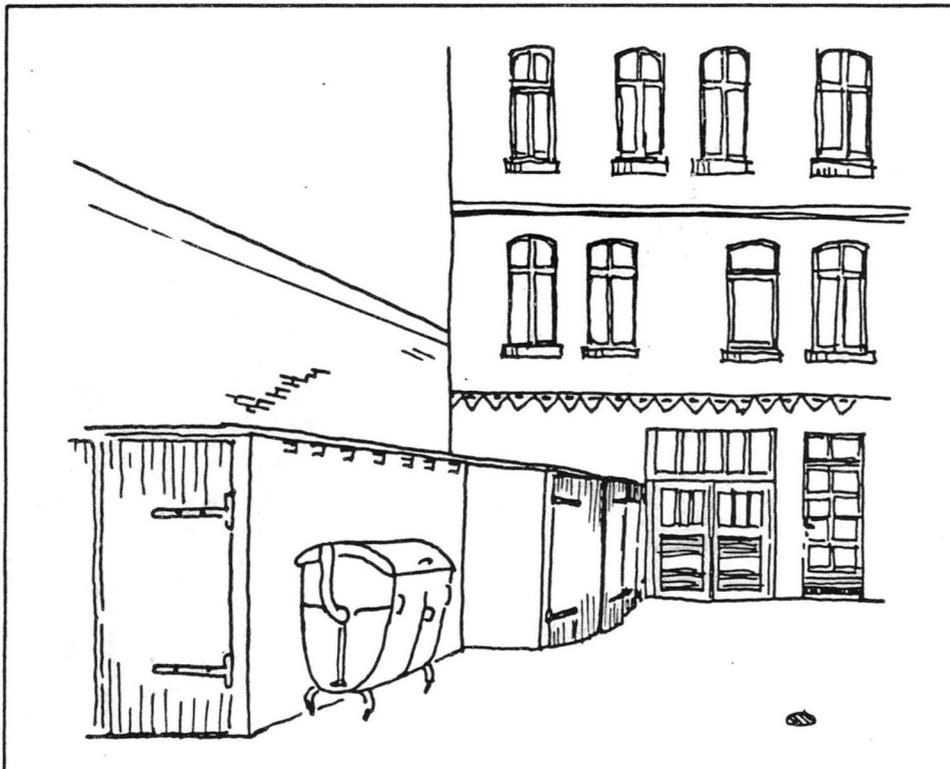
Der Hof wird begrenzt durch ein IV 1/2-geschoßiges Vorderhaus, mehrere, z.T. baufällige Schuppen und Garagen, Mauern sowie durch ein IV 1/2-geschoßiges Hinterhaus in dessen Erdgeschoß sich eine Werkstatt befindet.

Hof:

Der Hof ist vergleichsweise groß, er ist vollständig befestigt, z.T. mit Beton, z.T. mit altem Ziegelpflaster.

Nutzung/Aussehen:

Der Hof wird nahezu ausschließlich als Verkehrsfläche und als Abstellplatz (Autos, Müllcontainer) genutzt - dementsprechend desolat sieht er aus. An einem Nachmittag trafen wir dort zwei der vielen dort wohnenden Kinder, die sich mit Schnüren Blechdosen an die Beine gebunden hatten und so auf dem Hof hin- und herrannten - sie freuten sich über den herrlichen Lärm, den das verursachte...



Skizze von Hof A - vorher

Der Hof A nachher

Gebäude:

Die Nebengebäude, die baufällig sind und nicht mehr benötigt werden, sind abgerissen. Die gewerbliche Nutzung im Erdgeschoß des Hinterhauses ist erhalten geblieben, entsprechend die von ihnen genutzten Schuppen

Hof:

Durch die Abrisse ist genügend Platz für Hochbeete mit Blumen und Sträuchern, eine Sandkiste und ein Spielhaus für die Kinder sowie eine Sitzecke für alle Bewohner entstanden. Der Erdgeschoß-Wohnung des Vorderhauses kann eine Terrasse mit Pflanzbeeten zugeordnet werden. Wesentliche Beiträge zur Begrünung des nach wie vor überwiegend gepflasterten Hofes (Gewerbe- und Garagennutzung) leistet der große Hofbaum sowie die quer gespannte berankte Pergola.

Nutzung/Aussehen:

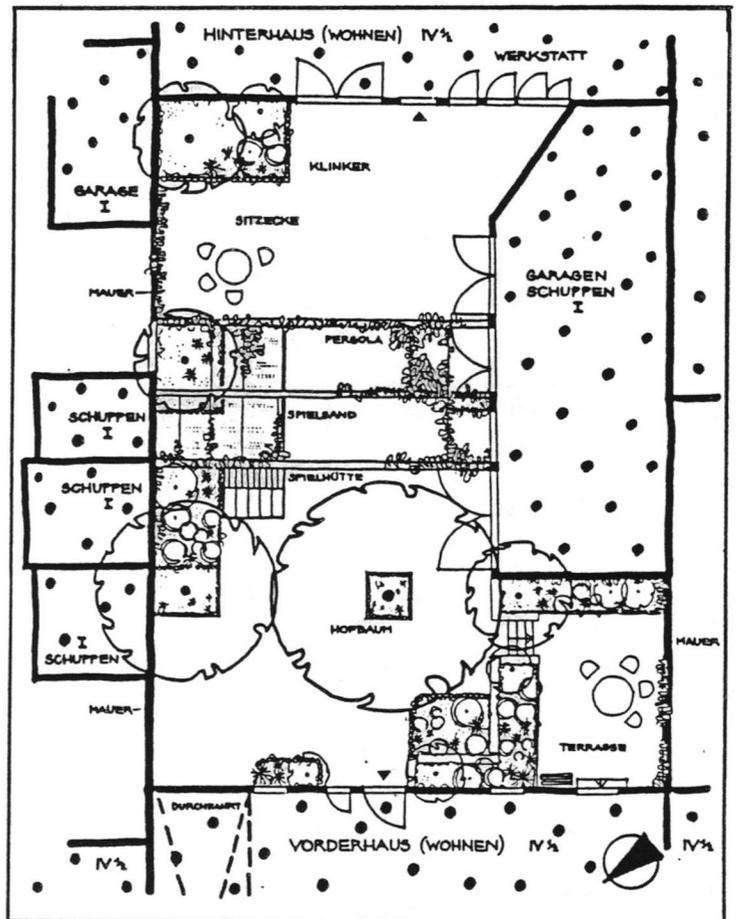
Der Hof behält z.T. seine zweckorientierte Funktion (Werkstatt, Garagen), dennoch ist er auch für die Bewohner nutzbar geworden (Mietergarten, Sandkasten, Sitzecke). Sein Aussehen ist freundlicher geworden, er lädt zum Verweilen ein.

Materialien:

Der Hof ist durchgängig mit Ziegelpflaster befestigt, die Beete sind aus Basaltgroßpflaster.

Finanzierung:

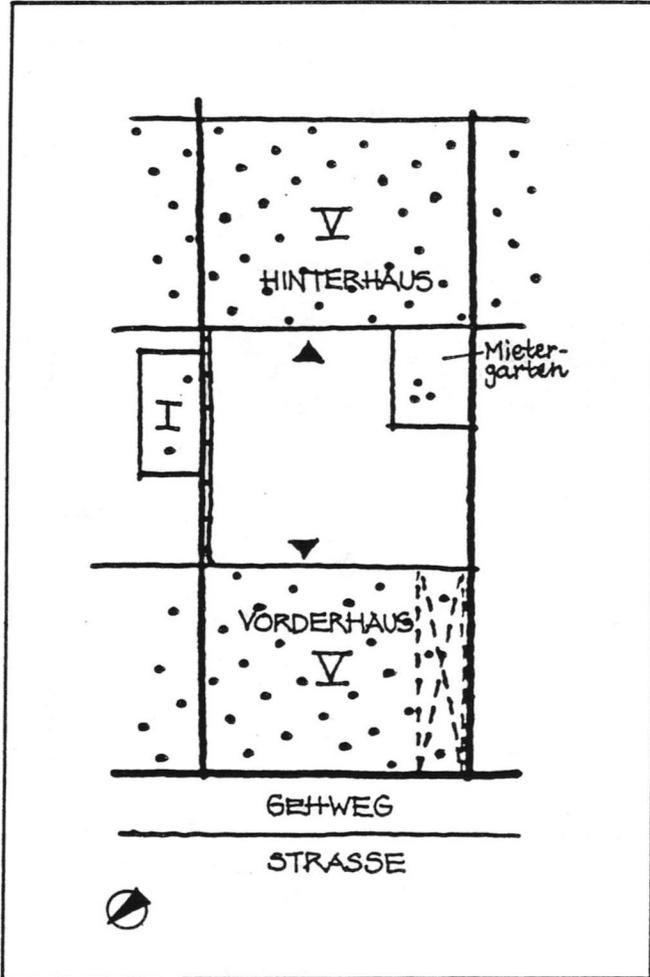
Die Hofgestaltung könnte z.T. über Ordnungsmaßnahmen im Rahmen der Sanierung (s.S. 34) finanziert werden.



Umgestaltungsvorschlag für Hof A - nachher



Skizze von Hof A
- nachher



Lageplan von Hof B - vorher

Hof B

Der Hof B vorher

Gebäude:

Der Hof wird umschlossen von einem IV 1/2-geschossigem Vorderhaus, einem IV 1/2-geschossigen Hinterhaus sowie seitlich von Mauern.

Hof:

Der Hof ist recht klein, er ist bis auf einen kleinen Mietergarten vollständig betonierte.

Nutzung/Aussehen:

Der Hof wird zwar peinlich sauber gehalten, sieht aber - mit Ausnahme des kleinen Mietergartens - sehr steril und grau aus. Der Hof dient praktisch nur als Zugang zu den Häusern, ein Mieter hat einen Fahrradständer besorgt, der auch genutzt wird.



Skizze von Hof B - vorher

Der Hof B nachher

Gebäude:

Unverändert.

Hof:

Die Betondecke ist vollständig aufgenommen worden, der Mietergarten wurde natürlich erhalten. Der vorhandene Fahrradständer wurde an der gegenüberliegenden Wand angebracht, an seinem vorherigen Standort befindet sich nun eine Bank unter einer Rosenlaube. Hochbeete ermöglichen Strauch- und Staudenpflanzungen, ein Teich wurde angelegt. In der Mitte wurde ein Hofbaum, in diesem Fall der nicht so groß werdende Rotdorn gepflanzt. Quer gespannte Drähte erlauben eine Berankung und haben somit der Effekt eines "grünen Torres".

Nutzung/Aussehen:

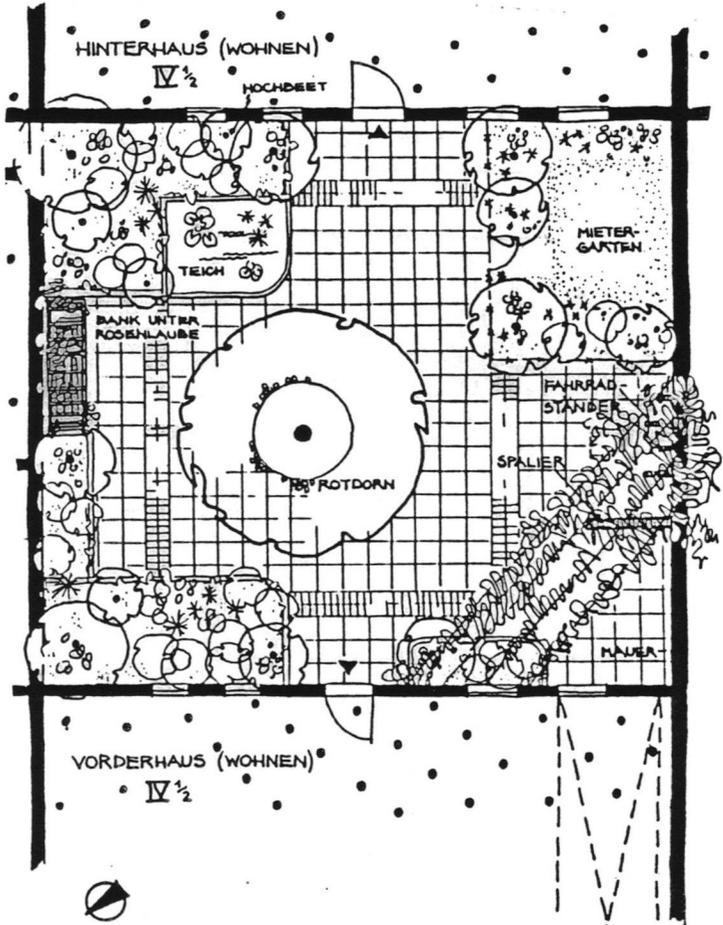
Die Umgestaltung des Hofes entspricht der eher älteren Bewohnerstruktur und sieht überwiegend ruhigere Hofnutzung vor. Hier ist z.B. auch der rein optisch-ästhetische Eindruck von großer Bedeutung. Um ihn auch aus der Nähe angemessen genießen zu können, wurde die Bank unter dem Rosenbogen vorgesehen. Der Hofbaum in der Mitte schützt ein wenig vor den Blicken aus den vielen Fenstern, er verleiht dem Hof eine gewisse Geborgenheit.

Materialien:

Der Hof ist mit kleinen Betonplatten und Klinkerbändern gepflastert. Die Hochbeete sind aus dreilagigen Klinkermauern (s.S. 17), die niedrigen Einfassungen, z.B. des Teiches und des Baumbettes sind aus senkrecht gesetzten Klinkern (s.S. 15).

Finanzierung:

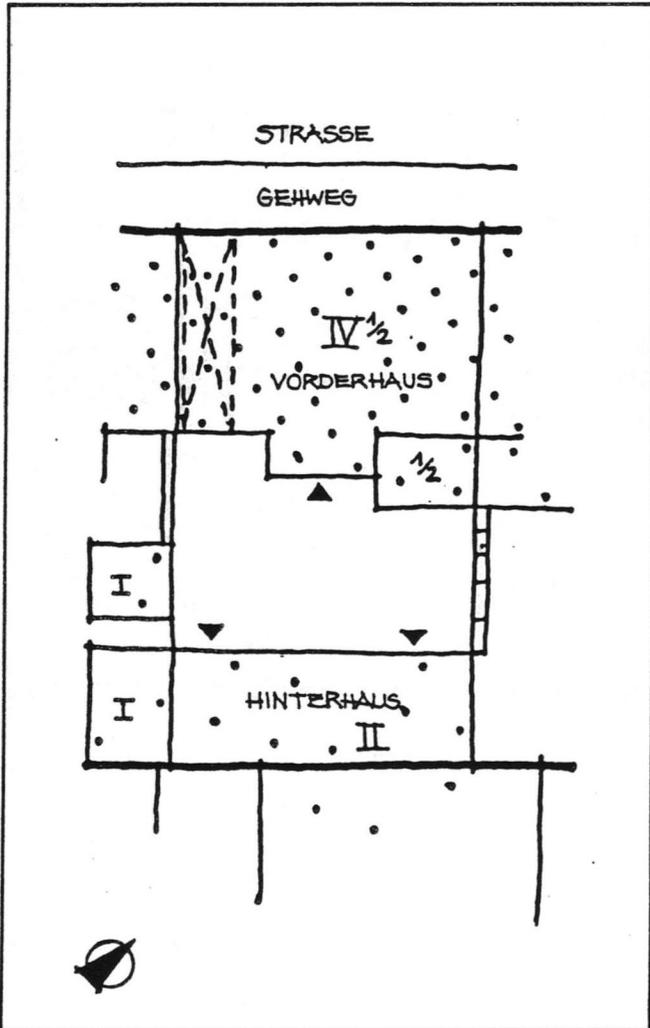
Auch in diesem Fall könnte die Hofgestaltung z.T. über Ordnungsmaßnahmen im Rahmen der Sanierung (s.S. 34) finanziert werden. Ein Zuschuß wäre evtl. auch über das Innenhofprogramm zu bekommen.



Umgestaltungsvorschlag für Hof B - nachher

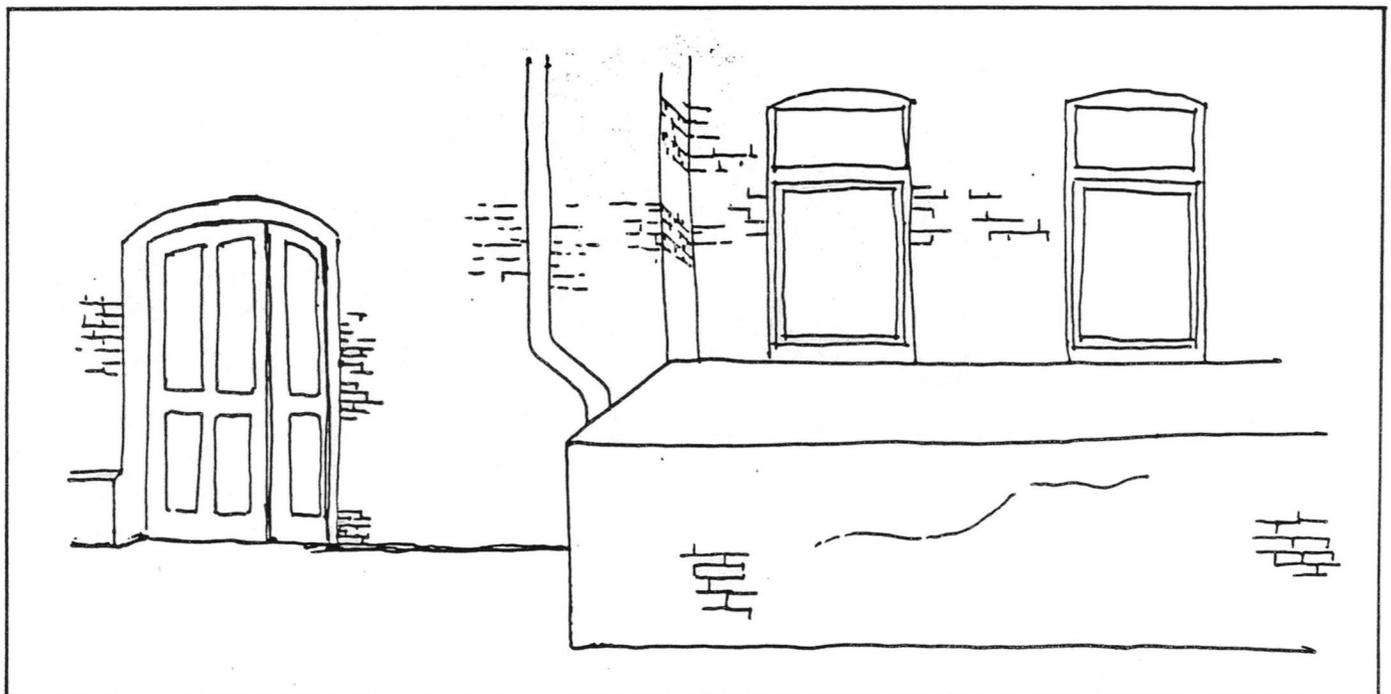


Skizze von Hof B
- nachher



Lageplan von Hof C - vorher

Skizze von Hof C - vorher



Hof C

Der Hof C vorher

Gebäude:

Der Hof wird gebildet durch ein IV 1/2-geschoßiges Vorderhaus (Wohnen) und ein II-geschoßiges Hinterhaus (Wohnen) sowie seitlich von Mauern. Am Vorderhaus befindet sich auch eine ehemalige Waschküche, die aber inzwischen als Fahrradkeller genutzt wird.

Hof:

Der Hof ist durchgehend befestigt, z.T. mit Beton, z.T. noch mit sehr schönem Mosaik- und Klinkerpflaster. Ein Fliederbusch sorgt für den einzigen grünen Farbtupfer.

Nutzung/Aussehen:

Der Hof wird schon in seinem jetzigen Zustand gerne von den Studenten, die im Hinterhaus wohnen genutzt. Sobald es die Witterung zuläßt, tragen sie Tisch und Stühle ins Freie, lesen oder trinken Kaffee. Sie haben auch schon einige Pflanzkübel auf die Pflasterfläche gestellt - dennoch bleibt der Gesamteindruck eher kahl.

Der Hof C nachher

Gebäude:

Unverändert.

Hof:

Die Studenten haben zusammen mit den anderen Bewohnern in Selbsthilfe den Beton und das Pflaster besonders in den Randbereichen aufgenommen und z.T. wiederverwendet. Auf diese Weise sind "fließende" Übergänge zwischen Pflaster- und Pflanzfläche entstanden, neben gepflanzten Stauden und Gehölzen haben sich weitere, standortgerechte Pflanzen angesiedelt. Der vorhandene Flieder wurde natürlich erhalten.

Nutzung/Aussehen:

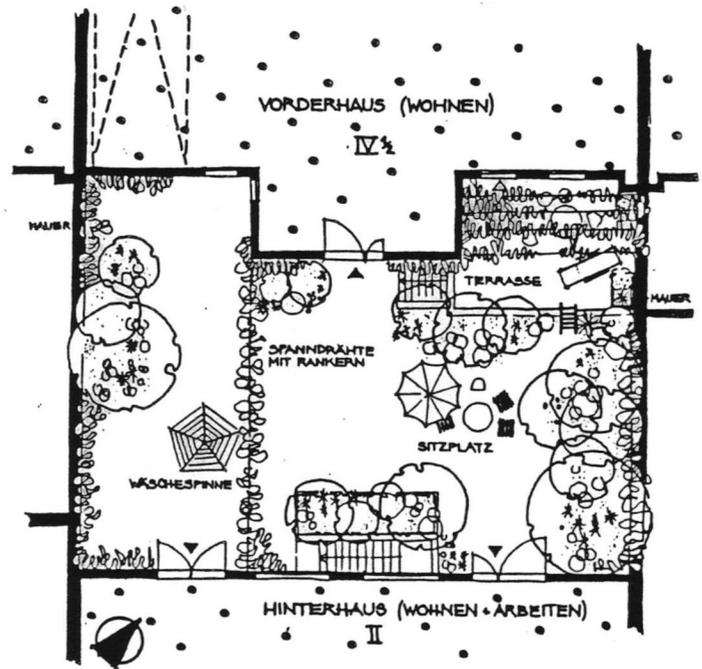
Die Erdgeschoßbewohner des Vorderhauses benutzen die ehemalige Waschküche als Terrasse, ein weiterer Sitzplatz befindet sich in der Hofmitte. Eine Wäschespinne wurde aufgestellt, da sich im Hinterhaus keine Trockenmöglichkeit für Wäsche befand. Insgesamt hat der Hof ein fast wildwüchsiges Aussehen erhalten.

Materialien:

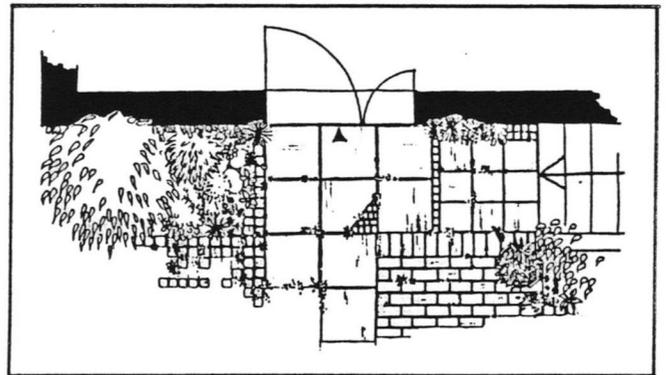
Wie dem Detail zu entnehmen ist, wurden in diesem Hof die verschiedensten, gebrauchten Pflastersteine zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt. Dies erfordert zwar recht viel Geduld und Geschick, ist dafür aber preiswert. Die Übergänge zu den ebenerdigen Pflanzflächen sind fließend.

Finanzierung:

Die Umgestaltung dieses Hofes erfolgte vollständig in Selbsthilfe durch die Mieter im Verlaufe mehrerer Jahre - je nach vorhandener Lust und Zeit, nach Pflanzen und Pflastersteinen, die gerade zur Verfügung standen; von daher dürfte der finanzielle Aufwand recht gering gewesen sein.

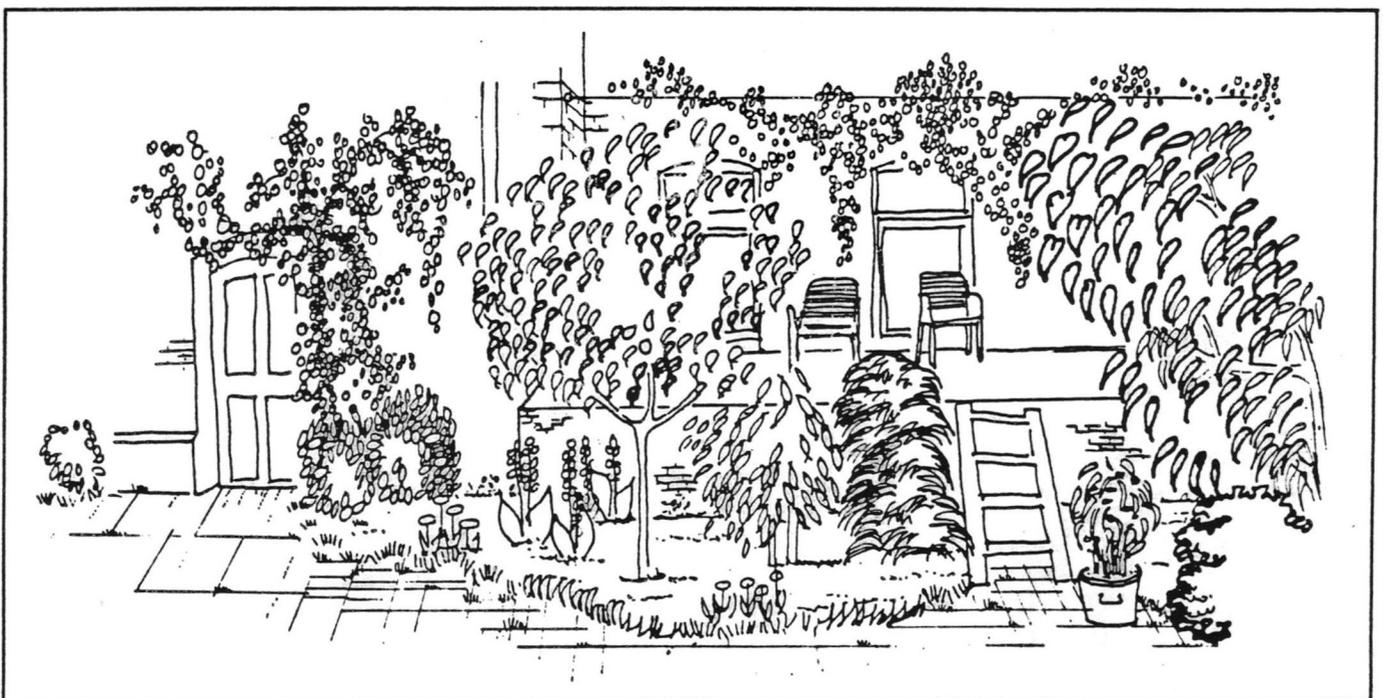


Umgestaltungsvorschlag für Hof C - nachher



Detail zur Pflasterung

Skizze von Hof C - nachher





Gestaltungskatalog

Material, Bauweise, Kosten



Zäune

Die Lindener Hinterhöfe sind zumeist mit 2m oder höheren Ziegelmauern oder Maschendrahtzäunen eingefriedet, die häufig recht unansehnlich sind. Vorhandene Mauern lassen sich aber, wenn sie sonnig liegen, gut als "Rückenlehne" für Sitzbänke verwenden; sie sind durch Rankpflanzen oder Pflanzbeete einfach zu einer grünen Mauer zu machen. Vorhandene Maschendrahtzäune sind ebenso einfach mit ein- oder mehrjährigen Rankpflanzen zu begrünen, oder man kann eine Hecke davorpflanzen.

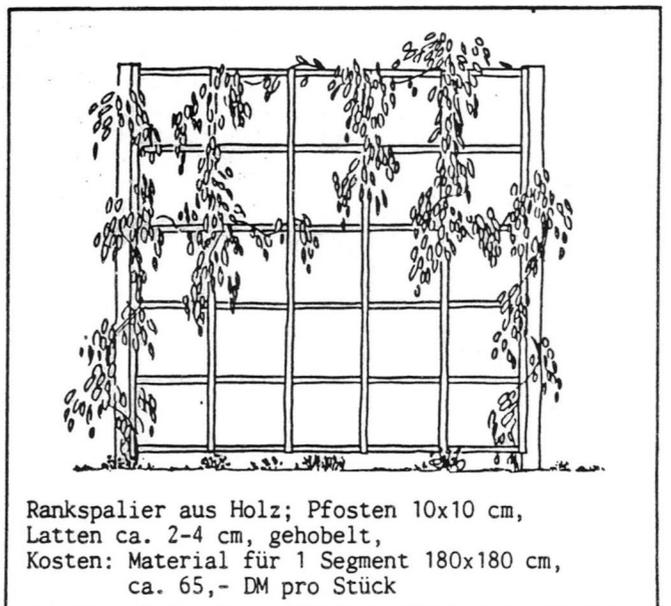
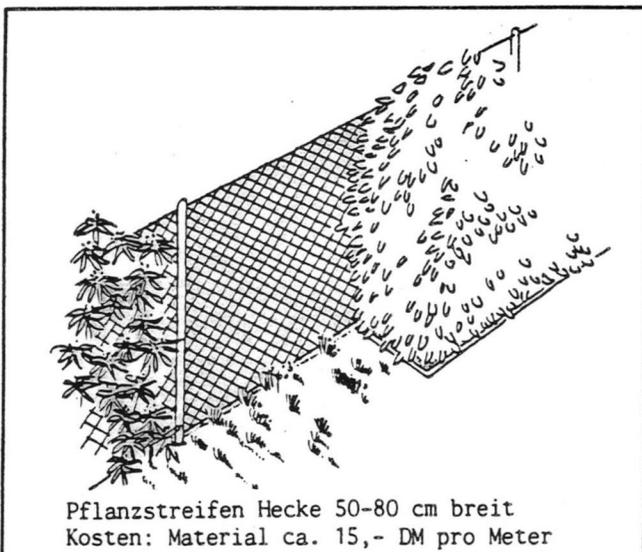
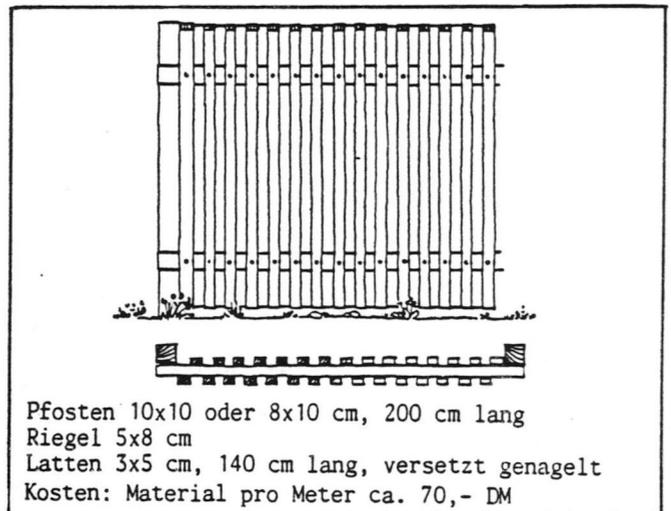
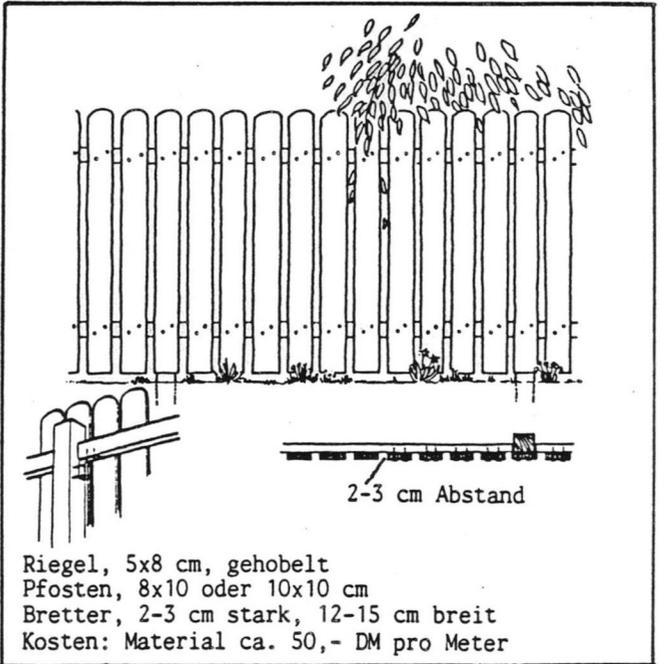
Soll ein Hof eine neue Einfriedung erhalten, so sollte folgendes beachtet werden:

Zunächst sollte man überlegen, ob sie überhaupt in der gleichen Form erforderlich ist oder ob man sich nicht vielleicht mit den Nachbarn über eine gemeinsame Hofgestaltung einigen kann. Eine gern gewählte - und auch bewährte - "Zwischenlösung" ist der Einbau von Toren, die je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden können.

Die Einfriedung sollte möglichst nicht über 1,50m hoch sein; das reicht als Abgrenzung aus, bietet Sichtschutz für Sitzecken, kann aber stehend noch übersehen werden. Aus Kostengründen und wegen der Einfachheit bei Selbstbau bietet sich ein Holz- oder Maschendrahtzaun an. Die Konstruktion sollte möglichst licht und transparent gehalten sein und gegebenenfalls nur bei Sitzecken dicht geschlossen sein. Ansonsten sollte sie lieber durch Bepflanzung geschlossen werden.

Empfehlenswerte Lösungen:

- Maschendrahtzaun; feuerverzinkt oder kunststoffummantelt (grün); möglichst in Zusammenhang mit Bepflanzung (z.B. Ligusterhecke).
- Holzzaun; möglichst nur kesseldruckimprägnierte Hölzer verwenden - lange Haltbarkeit, keine Anstriche mit giftigen Holzschutzmitteln nötig. Streckenweise mit kleinwüchsigen Rankern bepflanzen (z.B. Clematis).
- Rankspalier aus Holz; kesseldruckimprägniertes Holz, auch fertig montiert erhältlich. Sollte nicht bei stark bespielten Höfen verwendet werden - nicht sehr robust, lockt zum Überklettern.



Pflaster

Zunächst ist zu überlegen, wieviel Pflasterfläche unbedingt nötig ist; es sollte geprüft werden, ob nicht Teile der Flächen auch Rasen oder Tennendecke sein können. In kleinen oder stark bespielten Höfen empfiehlt es sich nur Pflasterfläche und Pflanzbeete vorzusehen.

Vorhandene und in Linden traditionelle Pflasterbeläge sind in der Regel: Klinker, Natursteinpflaster (meist Basalt, gelegentlich auch Granit oder Sandstein), kleine Betonplatten - und als neuere Beläge gegossener Beton, Asphalt und Verbundsteinpflaster.

Es sollte geprüft werden, ob vorhandenes Pflaster erhalten bleiben oder Wiederverwendung finden kann (insbesondere Klinker und Natursteinpflaster). Alle Materialien lassen sich leicht ergänzen oder in neues Pflaster einbeziehen.

Ob vorhandene Beton- oder Asphaltdecken komplett entfernt werden und andere, schönere Materialien verwendet werden, ist eine Frage des Aufwandes und der Kosten. Das Aufschlagen und Abtransportieren von Betondecken ist sehr aufwendig (vorher unbedingt Dicke der Betondecke prüfen!).

Vorhandene Hofeinläufe sollten berücksichtigt und möglichst belassen werden, bei Neubau ist eine Fachfirma zu beauftragen.

Empfehlenswerte Materialien:

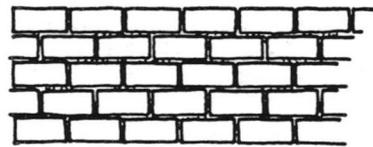
- Rote Straßenbauklinker; verschiedene Verlegemöglichkeiten, oder entsprechend
- Betonrechteckpflaster; in verschiedenen Farben erhältlich, Material 18 - 20 DM pro qm
- Graue Betonplatten (kein Waschbeton); sie sind in den Maßen 50x50 cm und 40x40 cm erhältlich, letztere sind leichter und damit einfacher zu verlegen. Material ca. 18 - 20 DM pro qm.
Größere Flächen sollten mit Bändern aus Klinkern oder Natursteinpflaster gegliedert werden. Die Klinker-/Natursteinbänder können als Umrandung und Gliederung verwendet werden, dabei sollten vorhandene Linien und Fluchten aufgenommen werden.
- Natursteinpflaster (Basalt, Grauwacke, Granit, Sandstein); Der schönste und haltbarste, aber auch teuerste Pflasterbelag. Es sollte nur gebrauchtes Natursteinpflaster verwendet werden. Es gibt Groß- und Kleinsteinpflaster; letztes ist für Laien leichter zu verlegen und erfordert weniger Transportarbeit (1 to reicht für 4,5 qm Fläche, Großpflaster nur für 2,5 qm).

Natursteinpflaster

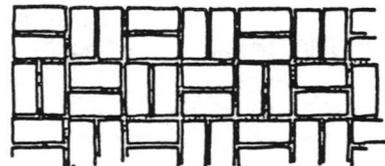


Großpflaster in Reihen (ca. 15x20 cm)
Kosten: Material ca. 70,- DM pro qm

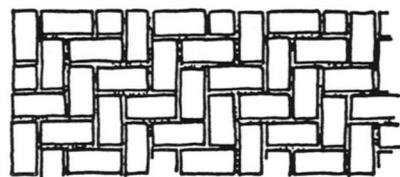
Rote Straßenbauklinker



in Reihen

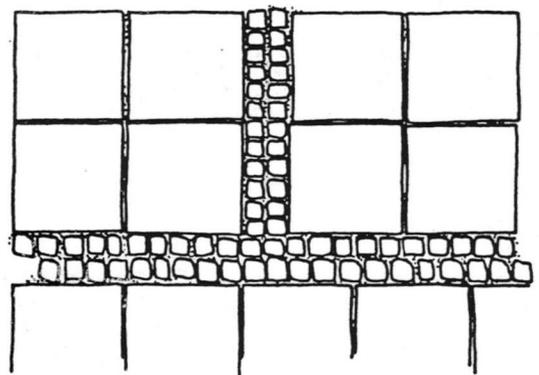


Parkettverband

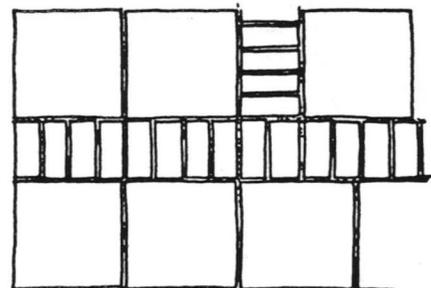


Fischgrätverband

Kosten: Material 35-40,- DM pro qm, 33 Klinker auf 1 qm (1 Klinker ca. 1,- DM)

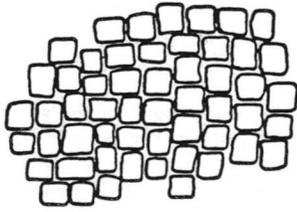


Betonplatten 40x40 cm oder 50x50 cm
2-reihiges Natursteinband
Kosten: Material ca. 18,- DM pro qm

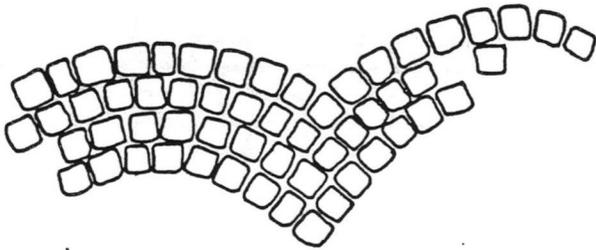


Eine Reihe Klinker quer /ca. 20 cm breit)
Kosten: Material ca. 10,- DM pro Meter

Pflaster

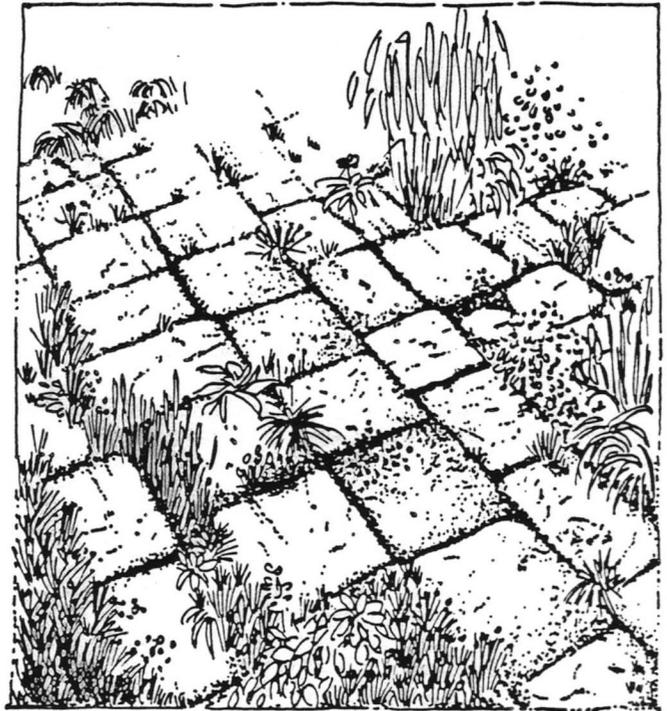


Kleinpflaster (ca. 10x10 cm)
in "wildem" Verband



oder Bögen oder...

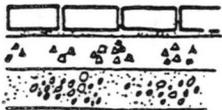
Kosten: Material ca. 55,- DM pro qm



Unterbau

Je nachdem, ob eine Pflasterfläche befahren oder nur begangen wird, benötigt das Pflaster einen verschieden starken Unterbau, damit es keine Setzungen oder "Frostbeulen" gibt.

Für PKW befahrbar



Pflastersteine/Klinker 7-8 cm stark
2-5 cm Pflastersand 0/3 mm
10-15 cm Mineralgemisch 0/35
15 cm Kiessand 0/32

Nicht befahrbar



Pflastersteine oder Platten 5-8 cm
3 cm Pflastersand 0/3 mm
10-15 cm Kiessand 0/32 mm

Beetkanten

Die Pflasterflächen müssen zu Beetkanten hin gesichert werden, damit die Steine dort nicht absacken können. Das kann man durch Betonkantensteine erreichen oder man setzt die letzten 1-2 Steine in Beton.

z.B.



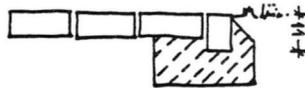
Betonkantenstein 5x20 cm in Magerbeton
Kosten: Material ca. 5,- DM pro Meter

z.B.

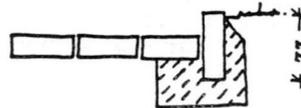


Magerbeton

z.B. bei Klinkern



1 Klinker hochkant in Beton



1 Klinker senkrecht in Beton



Kleinpflaster
1 Großpflasterstein in Beton

Ablauf der Pflasterarbeiten

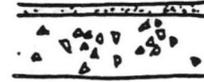
Zunächst die Fläche auskoffern, Tiefe je nach Belag und Unterbau. Kies oder Mineralgemisch einfahren und mit einem Rüttler (kann man leihen) verdichten; hierbei ist schon das nötige Entwässerungsgefälle zu berücksichtigen.

Pflastersand aufbringen und Schnüre spannen mit Gefälle zum Hofeinlauf; 2 ‰ Gefälle nicht unterschreiten, d.h. 2 cm auf 1 m Länge (oder Daumenbreite auf Wasserwaagenlänge).

Pflaster oder Platten mit Gummihammer verlegen. Sand einfeigen und abrütteln. Der gesamte Vorgang ist nicht ganz einfach und es ist zu überlegen, ob Pflasterarbeiten nicht besser an eine Fachfirma vergeben werden sollten.

Kleinere Pflasterflächen können auch in Pflanz- oder Rasenflächen entwässern; besser fachliche Beratung einholen.

Für Kinderspielbereiche und nicht befahrene Flächen ist auch eine Tennendecke (wassergebundene Decke) möglich, auf denen das Regenwasser versickern kann. Nachteil: es wird Sand in das Haus getragen.



2 cm Steinmehl 0-0,5 mm
15-20 cm Mineralgemisch 0/35 mm

Pflanzbeete / Hochbeete

Wichtigstes Ansinnen sollte die Begrünung der Höfe sein, d.h. das Anlegen von Pflanzflächen oder Beeten und ggf. Rasenflächen.

Dabei gilt: für Pflanzbeete 30-40 cm Mutterboden aufbringen, für Rasenflächen 15-20 cm sandigen Mutterboden.

Die Herrichtung von Pflanzbeeten in zur Zeit gepflasterten Flächen ist arbeitsintensiv, kann er aber am leichtesten von Laien ausgeführt werden:

vorhandenen Pflasterbelag aufnehmen und in einen Container füllen (oder zur Wiederverwendung lagern), Unterboden 30-40 cm tief auskoffern und in Container bringen, Untergrund lockern und ggf. Fundamentreste entfernen, gelieferten Mutterboden einfahren.

Ein Container faßt ca. 5-7 cbm und kostet ca. 180,- DM Miete, Mutterboden 20-25,- DM pro cbm, bei kleinen Mengen auch teurer.

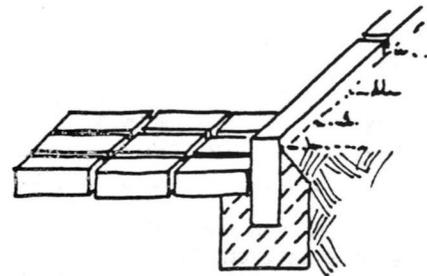
Neben der Anlage von ebenerdigen Beeten und Pflanzflächen empfiehlt sich häufig die Anlage von Hochbeeten, d.h. die Beete sind 10 bis maximal 45 cm gegenüber den Pflasterflächen erhöht. Das kann aus verschiedenen Gründen wünschenswert bzw. erforderlich sein:

Schutz der Pflanzung vor spielenden Kindern; Beetkante bietet zugleich Sitzmöglichkeit; gestalterische Gründe wie z.B. Verkürzen einer unansehnlichen hohen Wand.

Hinweis: Höhere Beetkanten sollten stets in Waage gebaut sein, auch wenn die Pflasterfläche Gefälle hat.

Niedrige Beetkanten

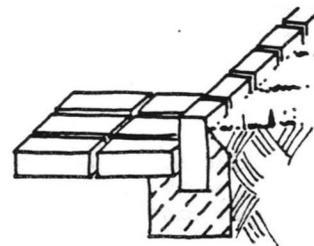
Sie erschweren das Überlaufen/Überfahren von Beeten, reichen bei stark bespielten Höfen aber meist nicht aus.



Betonkantenstein 8x25 cm
in Beton, ca. 9,- DM pro m



Einfachste traditionelle Beetkante
Klinker senkrecht, schräg (in Beton)



Klinker senkrecht
in Beton

Hochbeete aus Holz

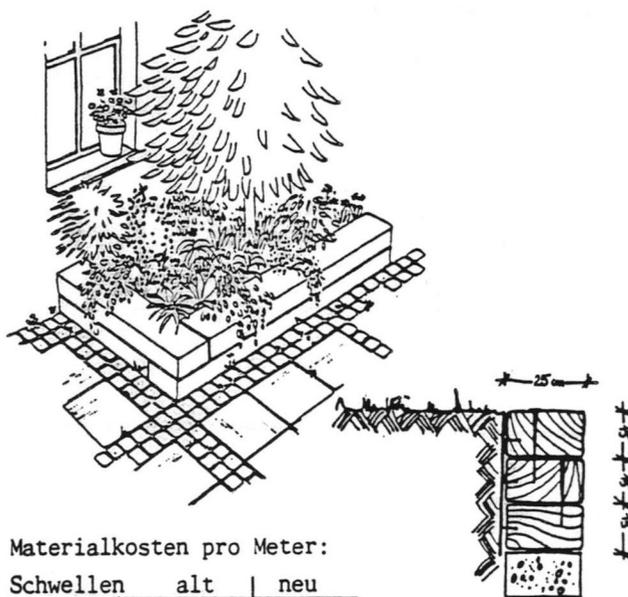
Am preiswertesten und am leichtesten zu verarbeiten sind alte Eisenbahnschwellen als Beetfassungen. Sie können 1-, 2-, oder 3-lagig verbaut werden. Bei 3 Lagen aufeinander haben sie Sitzhöhe (45 cm), aber auch auf einer 2-lagigen kann man noch gut sitzen. 3-lagige Beetkanten sollten nur in Ausnahmefällen gebaut werden, sie wirken gerade in kleinen Höfen zu klotzig.

Achtung! Gebrauchte Eisenbahnschwellen sollten nicht für Sandkästen oder Sitzkanten verwendet werden, da das ausschwitzende Teeröl bei Hautkontakt krebserregend sein kann.

Es gibt neue Bahnschwellen bzw. Gartenschwellen, die kesseldruckimprägniert und gesundheitlich unbedenklich sind, sie kosten allerdings das 2-3 fache. Trotzdem ist es noch ein billiges Material und die helle Holzfarbe wirkt freundlicher.

Verarbeitung:

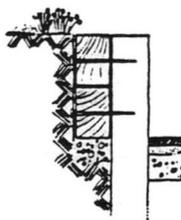
Zuschnitt mit Kettensäge (Motorsäge) - Achtung, für Laien gefährlich! Die Schwellen werden mit 25 cm langen Nägeln vernagelt, ein schwerer Hammer ist dazu nötig. Nägel besser vorher einfetten.



Materialkosten pro Meter:

Schwellen	alt	neu	
1-lagig	ca. 12,-	ca. 31,-	Bitumpappe oder Folie hinternageln 10-20 cm Kiessand
2-lagig	ca. 24,-	ca. 62,-	
3-lagig	ca. 36,-	ca. 93,-	

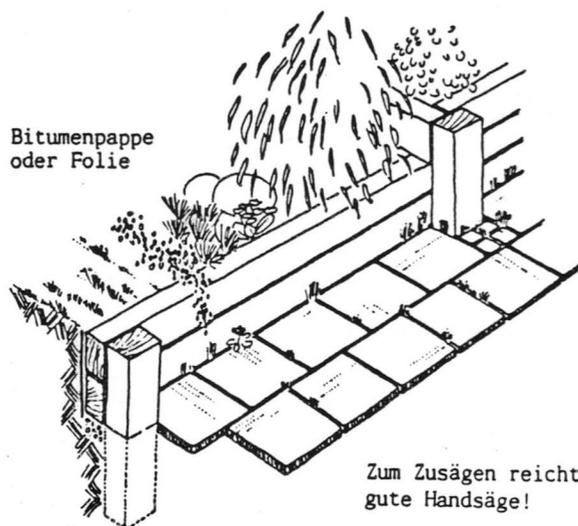
Eine empfehlenswertere, leichtere Bauweise für höhere Beete ist: Pergolahölzer hochkant, an Fugen und Ecken Abstützung mit senkrecht eingebauten Gartenschwellen.



Pergolahölzer 9x14 cm
kesseldruckimprägniert

Gartenschwellen 10x15 cm
100 cm lang, kesseldruckimprägniert

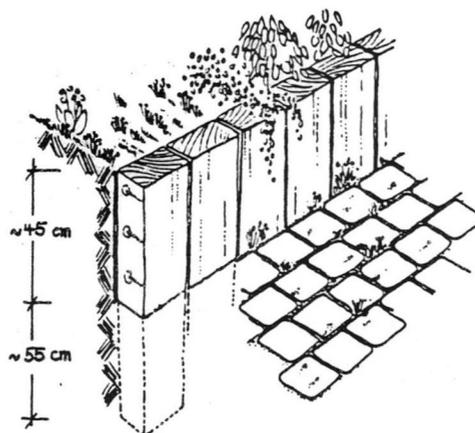
Kosten: Material neu ca. 40,- DM pro Meter
2 Lagen 28 cm hoch, 3 Lagen 42 cm hoch: 55,- DM pro Meter



Zu empfehlen ist auch folgende, aber teure Lösung: die Beetkante aus senkrecht gestellten Gartenschwellen. Sie läßt sich von Laien auch recht einfach ausführen, denn gerade die neuen Gartenschwellen gibt es im Zuschnitt (m-Stücke), sodaß die Sägearbeiten entfallen. Lediglich das Grabenausheben ist mühsam und schweißtreibend; wenn Fundamentreste im Untergrund sind, sollte man lieber eine andere Lösung wählen.

In gleicher Bauweise können auch Palisaden verwendet werden. Aus gestalterischen Gründen sollten sie aber in Lindener Hinterhöfen möglichst nicht verbaut werden.

Auf Betonwinkelteile als Hochbeetmauer sollte verzichtet werden, sie sind zu schwer, um sie von Hand zu versetzen und zudem optisch nicht besonders ansprechend.



Gartenschwellen 14x24 cm in verschiedenen Längen, Mindestlänge 1 m

Kosten: Material 125,- DM pro Meter

Natursteinmauern

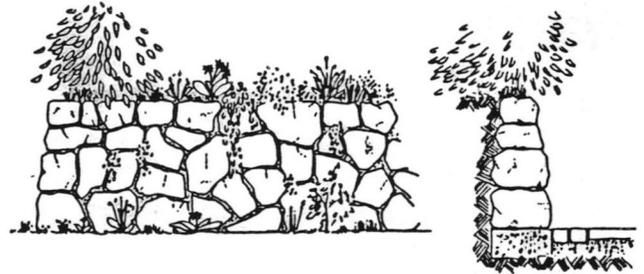
Neben Hochbeeteinfassungen aus Holz empfehlen sich insbesondere auch Hochbeetmauern aus Natursteinen. Auch Laien können sie ohne großen Aufwand bauen, es ist allerdings Geduld nötig. Trockenmauern aus Bruchsteinen sind ein "Puzzlespiel". Der Zeitaufwand lohnt sich aber, denn Natursteinmauern sind wohl die schönsten Beeteinfassungen.

- **Trockenmauer aus Bruchsteinen**
Bruchsteine (roter oder gelber Sandstein) sind unregelmäßige, gebrochene Steine unterschiedlicher Größe (15-30 cm lang, 15-20 cm breit, 10-15 cm hoch). Ein Fundament ist nicht notwendig (10 cm Kies), die Verfugung der Steine erfolgt mit Lehm oder Ton.
- **Mauer aus Großsteinpflaster**
Material: gebrauchtes Straßenpflaster, ca. 14 x 16 cm, aus verschiedenen Natursteinen (Basalt anthrazitfarben, Granit grau, Grauwacke dunkelgrau).

Eine Mauer aus Großsteinpflaster ist ebenfalls relativ einfach zu bauen. Um den kleinen Steinen Halt zu geben, ist ein Betonfundament von 10-20 cm Stärke und eine Betonrückenstütze nötig. Vermauerung der Steine mit Mörtel, die Fugen können mit den Fingern glattgestrichen werden.

In dieser Bauweise sollten maximal 3 Lagen Steine aufeinandergemauert werden (40-45 cm hoch).

Trockenmauer aus Bruchsteinen



Kosten und Materialbedarf: 2,5 qm pro Tonne, 65,- DM pro qm, d.h. bei 45 cm hoher Mauer: 30,- DM material pro laufenden Meter

Mauer aus Großsteinpflaster



Kosten: Material ca. 65-70,- DM pro qm, bei 45 cm Mauerhöhe ca. 30-32,- DM pro Meter

Klinkermauern

Beeteinfassungen aus Klinker sind eine empfehlenswerte Lösung; sie fügen sich gut in die Lindener Höfe ein und harmonisieren mit der überwiegend vorzufindenden Backsteinarchitektur.

Die Herstellung einer Klinkermauer in Selbsthilfe erfordert allerdings Geduld und handwerkliches Geschick oder Vorkenntnisse. Diese Bauweise ist besonders empfehlenswert, wenn bei einer Hofbegrünung vorhandene alte Straßenklinker anfallen - sie können als Beetmauer eine sinnvolle Wiederverwendung finden.

Da in den Höfen Beetmauern meist geringe Längen aufweisen, kann auf die aufwendige frostfreie Gründung (80 cm tiefes Betonfundament sowie Dehnungsfugen) verzichtet werden. Voraussetzung dafür ist allerdings die Verwendung von Straßenklinkern, da sonst Frostrisse im Mauerwerk entstehen können und Mauerklinker kaputt frieren würden.

1/2 - steinige Beetmauer

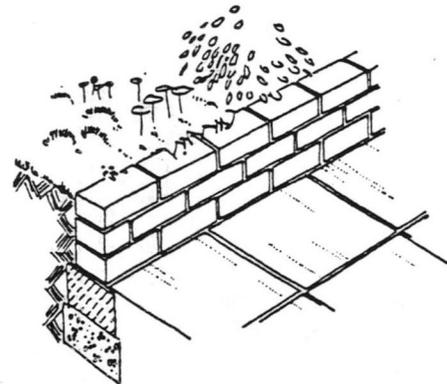
- Die 1/2 - steinige Beetmauer ist vergleichsweise einfach zu bauen. Da sie jedoch eine geringe Stabilität aufweist, sollte sie nicht höher als 3 Klinkerlagen (ca. 24 cm) gebaut werden.

Als Schutz gegen aufsteigende Feuchte sollte auf das Betonfundament eine Sperrschicht (Bitumenpappe) aufgebracht werden; gegen seitliche Erdfeuchte sollte die Mauer zum Beet hin mit einem zweifachen Schwarzanstrich versehen werden.

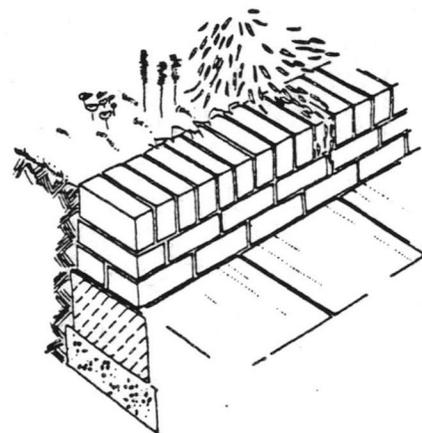
1 - steinige Beetmauer

Der Bau einer 1 - steinigen Klinkermauer ist für Laien nur schwer zu bewältigen, die Ausführung durch eine Firma ist kostspielig. Bei einer Mauerhöhe von ca. 40 cm ist mit etwa 150,- DM pro Meter zu rechnen.

1/2 - steinige Beetmauer



1 - steinige Beetmauer



Wäsche

Häufig wird ein großer Teil der Hofffläche für das Wäschetrocknen in Anspruch genommen. Die Leinen sind meist kreuz und quer gespannt und verhindern andere Hofnutzungen wie z.B. das Kinderspiel.

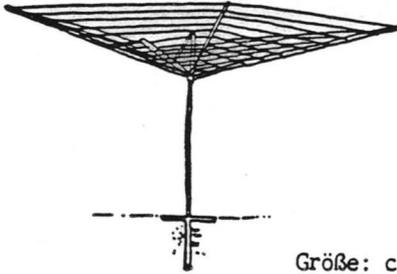
Als erstes wäre zu prüfen, ob zum Wäschetrocknen auch ein Trockenboden zur Verfügung steht und ob

die Mieter auch willens wären, diesen anzunehmen.

Empfehlung: ungünstig gelegene, abseitige Fläche außerhalb von Durchgangs- und Laufflächen suchen. Aufstellen eines platzsparenden Wäschetrockengerüsts.

Wäschespinne

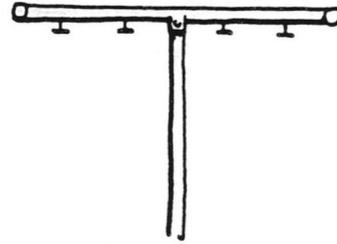
(besonders platzsparend, herausnehmbar)



Größe: ca. 2,10 m

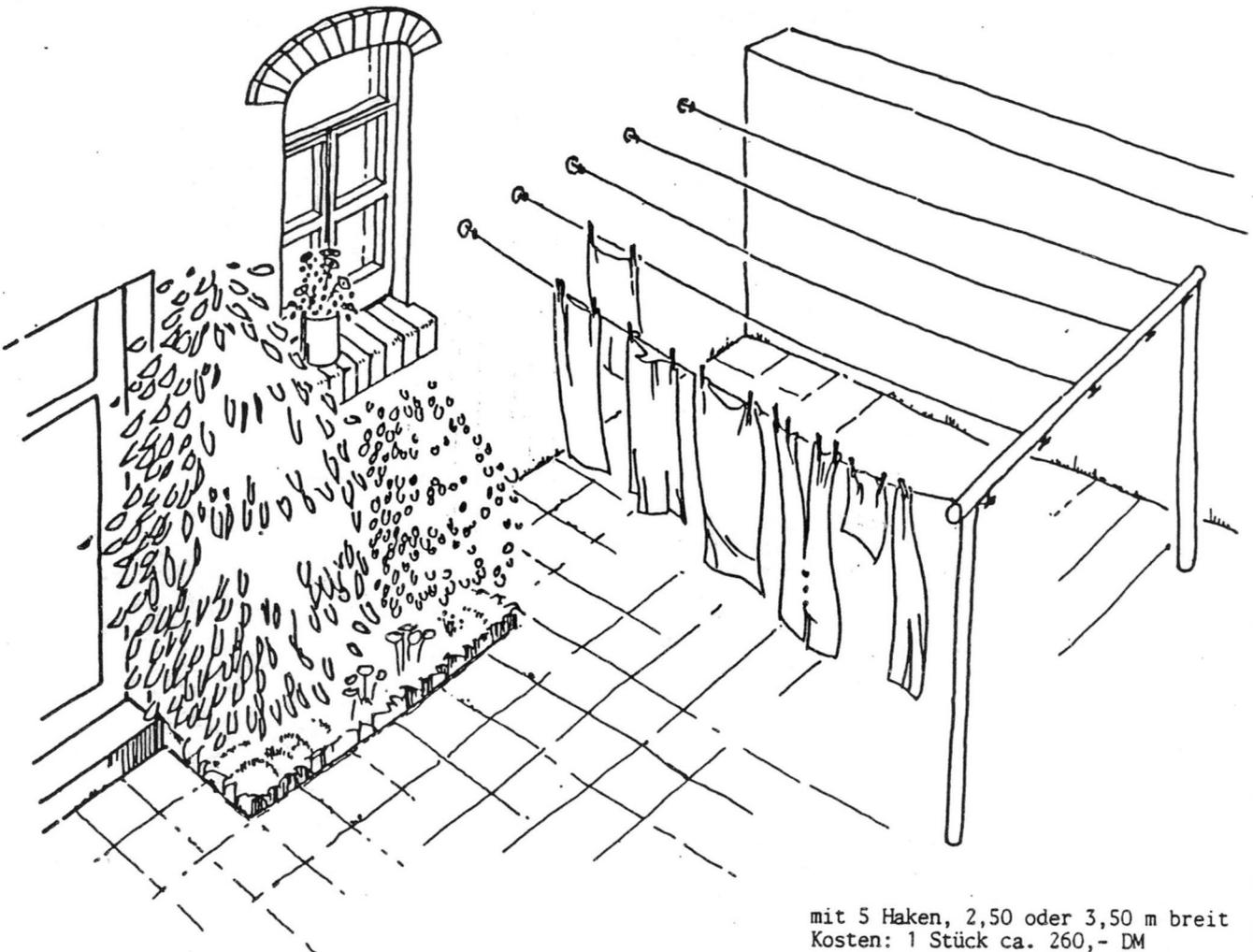
Lauffläche 3-3,20 m Durchmesser, ca. 60 m Leine
Kosten: 150,- bis 200,-, in Angeboten auch
50,- bis 70,- DM je nach Qualität

Kleinständer



Kleinständer mit 4 Haken, 1 m breit
Kosten: ca. 150,- DM pro Stück

Wäschetrockengerüst



mit 5 Haken, 2,50 oder 3,50 m breit
Kosten: 1 Stück ca. 260,- DM

Müll

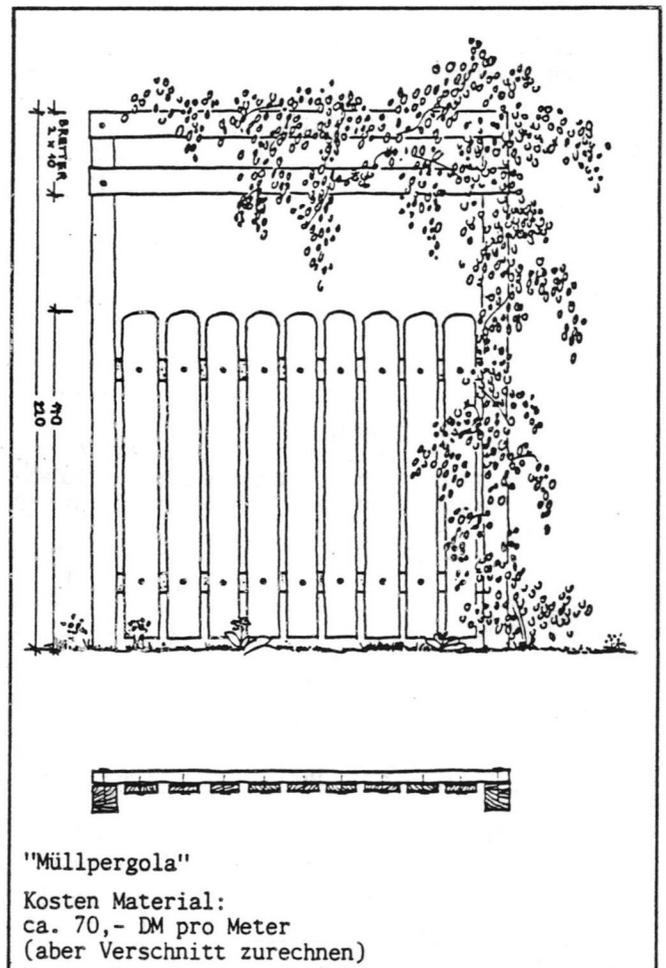
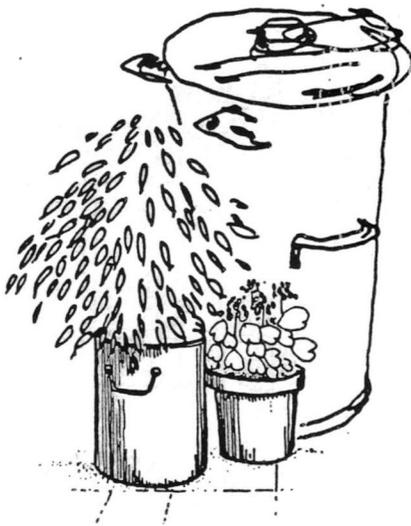
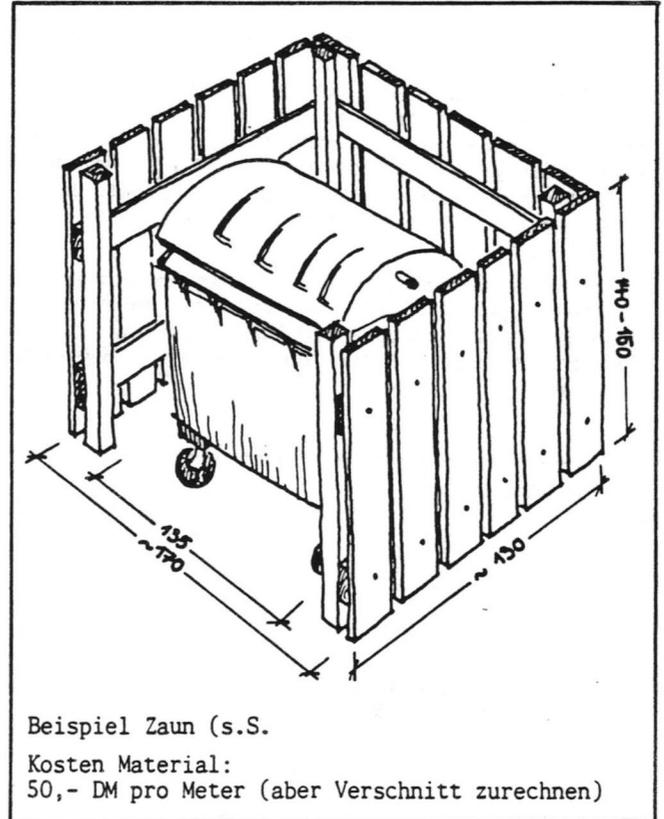
Die Umstellung der Müllabfuhr von Mülltonnen auf Container (nur bei Höfen mit direktem Zugang von der Straße) schafft Probleme bei der Hofgestaltung. Während die Mülltonnen in kleinen Verschlägen oder recht unauffällig im Hof standen, so erfordern die Container viel Platz und sind z.B. in Durchgängen nicht mehr unterzubringen. Von daher sollte man gerade in kleinen Höfen bei Mülltonnen bleiben.

Der Standplatz für einen Müllcontainer erfordert eine Fläche von ca. 1,30 m x 1,70 m, der Container ist 1,40 m hoch.

Der Standort für einen Container sollte abseits von Fenstern und in schattiger Lage sein ("der Inhalt" stinkt in praller Sonne). Eine schattige Lage kann aber auch durch ein Rankgerüst hergestellt werden.

Es gibt gute Lösungen, einen Müllcontainer zu "verstecken"; auf keinen Fall sollte das aber mit einer 1,50 - 1,80 m hohen Wand aus Eisenbahnschwellen oder Palisaden versucht werden; das wirkt gerade in kleinen Höfen klotzig und störender als der Container selbst.

Empfehlenswert ist eine lichte, berankte Zaunkonstruktion oder eine berankte "Müllpergola".

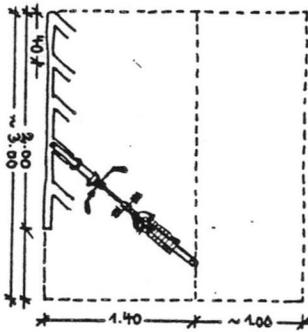


Fahrradständer

Um einen Hof von "wild geparkten" Fahrrädern freizuhalten, aber auch um eine Anschließmöglichkeit für Fahrräder zu haben, sollten fest eingebaute Fahrradständer vorgesehen werden. Ist kein Schuppen, Fahrradkeller o.ä. vorhanden, kann der Fahrradständer ggf. überdacht werden, was in Anlehnung an eine Mauer oder Schuppenwand ohne großen Aufwand möglich ist (auch Unterstellmöglichkeit für Kinderwagen).

Fahrradständer gibt es als Einzelständer oder als Reihenanlagen, zum Erdbau oder zur Wandmontage. Besonders platzsparend sind Fahrradständer mit zwei unterschiedlichen Einstellhöhen oder mit Schrägeinstellung.

Schrägaufstellung

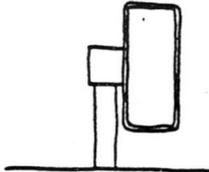


Reihenanlage z.B. 5 Stellplätze

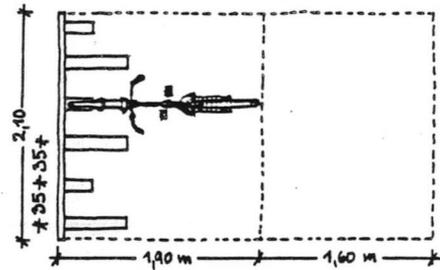
Kosten Material: pro Einstellplatz ca. 30,- DM freistehend, ca. 26,- DM Wandbefestigung

Einzelständer

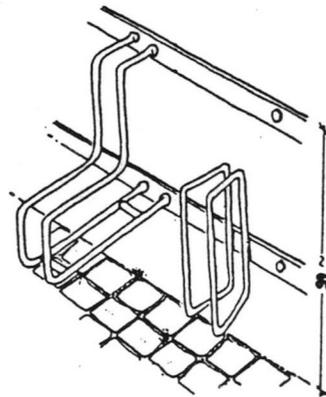
45,- DM pro Stück freistehend, 36,- DM pro Stück bei Wandbefestigung



Unterschiedliche Einstellhöhen Reihenanlage, z.B. 6 Stellplätze



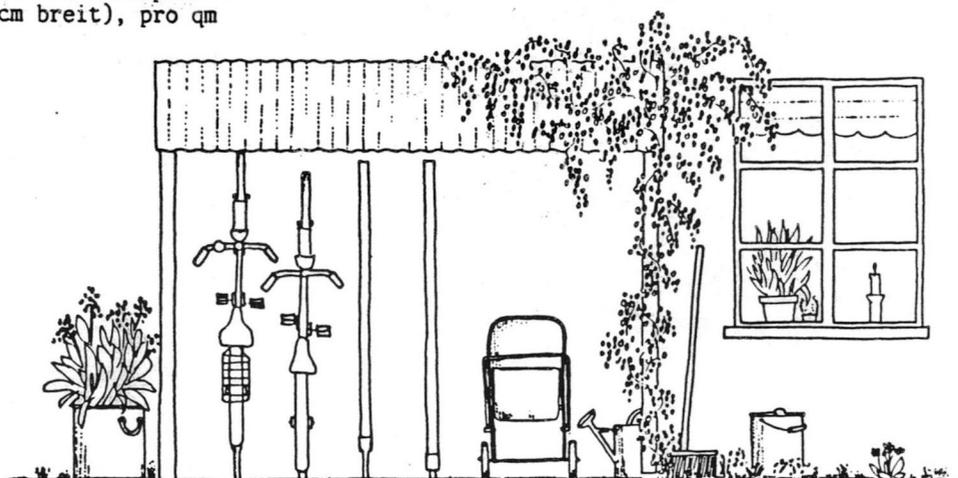
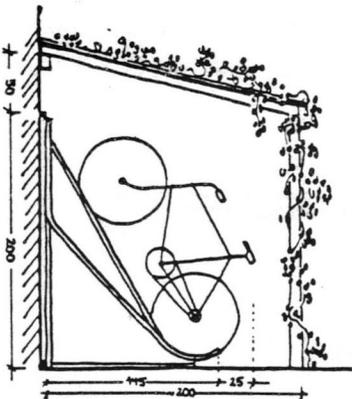
Stellraumbreite Verkehrsraumbreite



Kosten Material: pro Einstellplatz ca. 55,- DM freistehend, ca. 42,- bei Wandbefestigung

Überdachter Fahrradständer

Überdachungsstruktur aus Kanthölzern 10x10 cm oder 8x10 cm, Dachdeckung mit Lichtwellplatten (transparent (90 oder 109 cm breit), pro qm ca. 17-20,- DM.



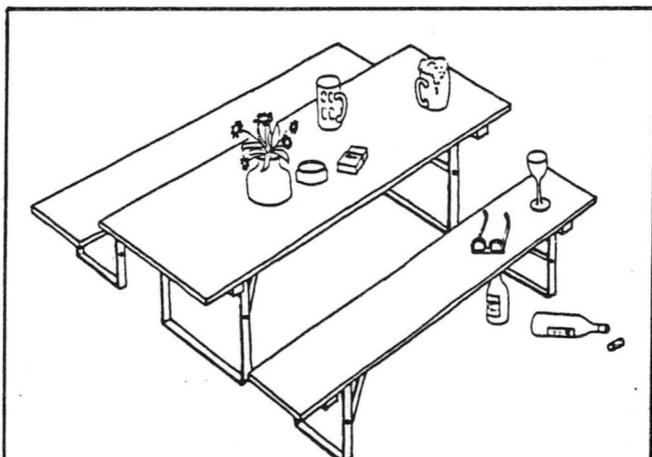
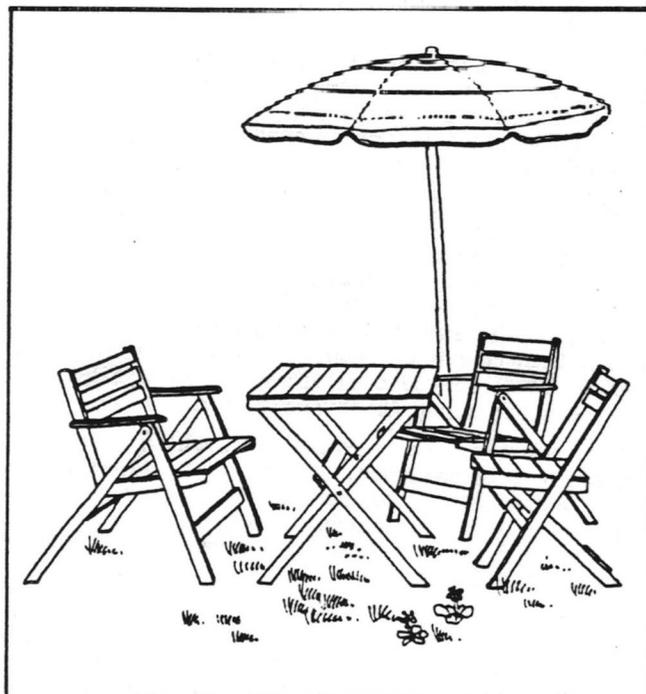
Sitzmobiliar

In einem gemeinschaftlich genutzten Hof mit direktem Zugang von der Straße sollte eine fest eingebaute, robuste Bank - am besten mit Tisch - vorgesehen werden. Sie stellt eine Grundausrüstung dar, die es Bewohnern oberer Etagen erspart, Stühle herunterzuschleppen oder aus dem Keller zu holen.

Wird der Hof nur von wenigen Parteien genutzt und ist er von der Straße nicht direkt zugänglich, so reicht auch eine einfache wetterfeste, mobile Sitzgruppe, die den Vorteil hat, daß sie an den jeweils von der Besonnung her günstigsten Platz gestellt werden kann (Allerdings wird bisher nur fest eingebautes Material von der Stadt gefördert).

Für die Standortwahl einer fest eingebauten Sitzgruppe oder Bank ist die Besonnung entscheidend, des weiteren die Einsehbarkeit, schöner Ausblick etc..

Empfehlung: Die beste Sonnenecke (Südwest-Sonne) durch Beobachtung herausfinden; als Ausweichmöglichkeit für heiße Sommertage eine Sitzgruppe im Schatten vorsehen (kein fest eingebautes Mobiliar). Die Sitzgruppe sollte eine "Rückenlehne" haben. Das kann eine Hauswand sein, eine Mauer, ein berankerter Zaun oder ein Pflanzbeet.



Als einfache und robuste Sitzmöbel sind auch Garten- oder Bierzelt-Sitzgruppen zu empfehlen. Eine Gruppe besteht aus 2 Bänken (2,20 m lang) und einem Tisch (2,20 x 0,50 m) und kostet im Angebot zwischen 150,- und 200,- DM (Bänke ohne Lehne)



Kosten: in Sonderangeboten Stuhl 30-50,- DM, Tisch 40-60,- DM



Holzbank

1,80 m breit, Kosten ca. 200,- bis 250,- DM (eine Verschraubung auf Plattenbelag mit Winkel-eisen ist möglich)



Pergolen, Lauben

In Hinterhöfen ist meist die Verschattung das Problem, d.h. es scheint wenig Sonne hinein, sodaß die Funktion einer Pergola als lichter Sonnenschutz für einen Sitzplatz eher zweitrangig ist. Zweckmäßiger kann da ein Sonnenschirm sein.

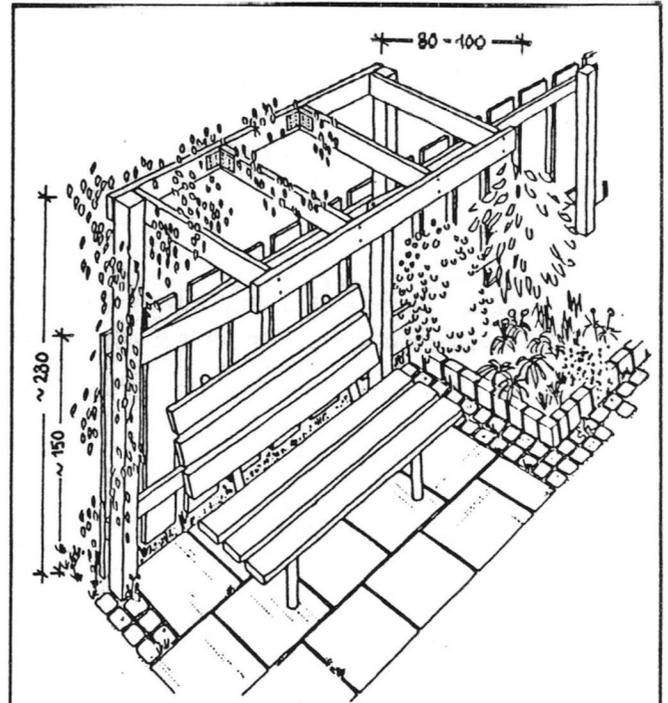
Gut geeignet ist aber eine Pergola, um einer Sitzgruppe Schutz vor Einsehbarkeit zu geben. Das ist wichtig, denn es ist nicht jedermanns Sache, sich den Blicken der Bewohner aus den oberen Geschossen angrenzender Mietshäuser auszusetzen. Häufig reicht eine Klein-Pergola in Verbindung mit einem Zaun oder einer Mauer, die mit Kletterpflanzen im Laufe der Zeit zu einer platzsparenden, fast geschlossenen Abschirmung wird.

Nur wenn der gesamte Sitzplatz sich in relativ sonniger Lage befindet, sollte er von einer Pergola überdacht und berankt werden. Die Pergola kann aber auch als Gliederungselement verwendet werden, z.B. zur Überspannung einer langen, offenen Hofdurchfahrt.

Es empfehlen sich Pergolen aus kesseldruckimprägniertem Holz. Sie sind inzwischen als komplette Bausätze bei Holz- und Zaunfirmen oder Bau- und Gartenmärkten erhältlich. Aber auch eine zierliche Konstruktion aus Stahl und Spanndrähten (Rosenlaube) ist denkbar.

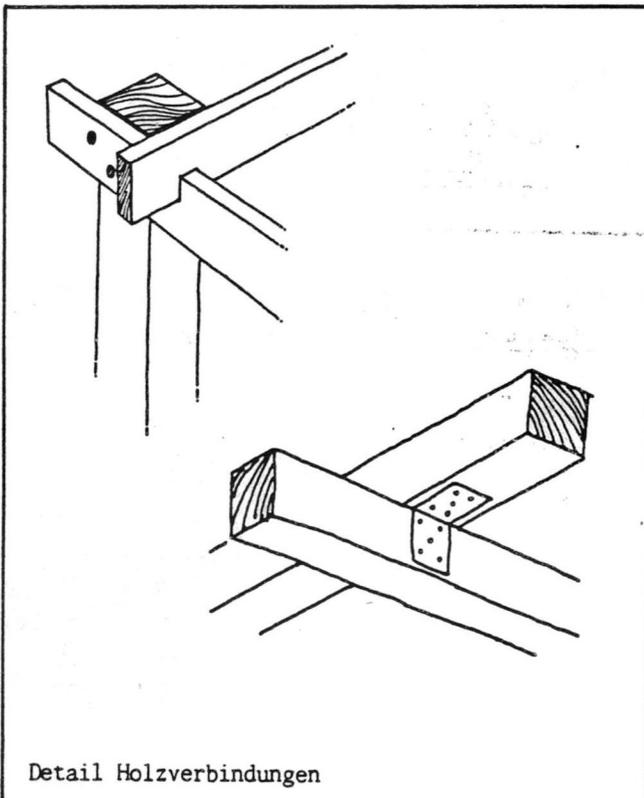
Die Holzstärken sind je nach Größe der Spannweiten zu wählen; Pfostenanker für Pergolafüße aus verzinktem Stahl in Beton setzen, Stärke der Anker richtet sich je nach Schwere der Konstruktion. Kann oder soll kein Bausatz einer Holzbau-firma verwendet werden, so ist eine fachliche Beratung notwendig.

Kosten je nach Größe, z.B. Pergola 4 x 3 m ca. 700,- DM.

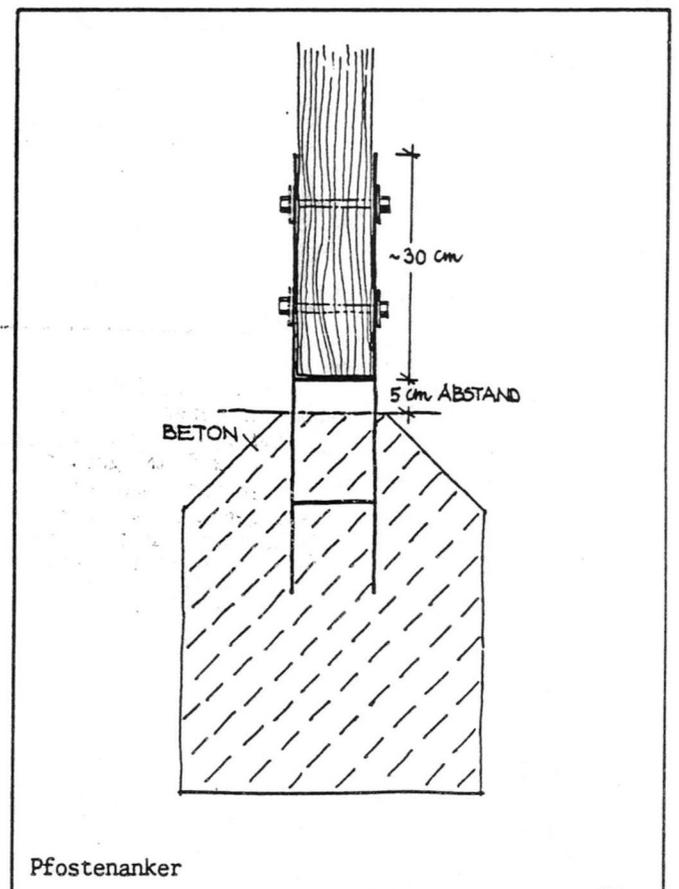


Pergola aus Bohlen 2x10 oder 3x15 cm, am Pfosten verschraubt, untereinander mit Nagelbindern vernageln

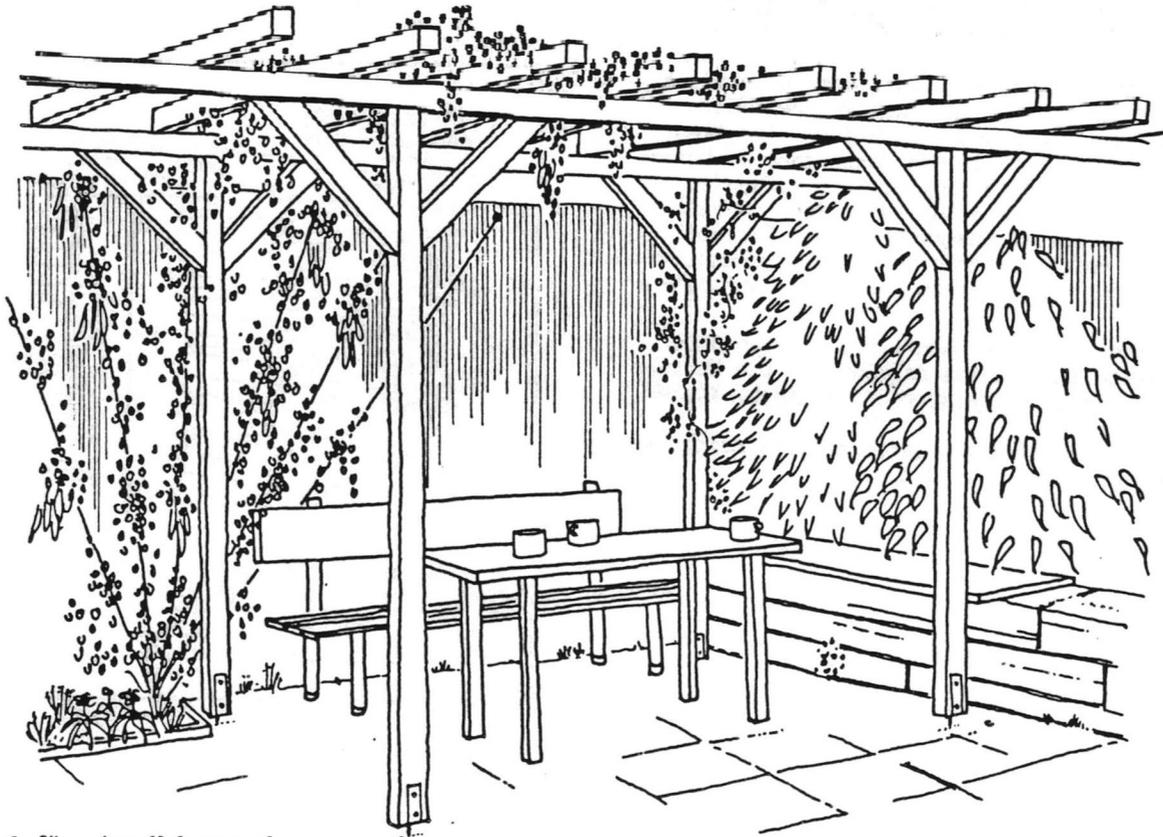
Zaun siehe S. 12



Detail Holzverbindungen



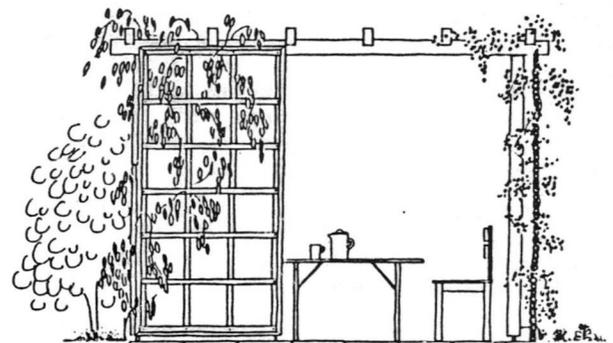
Pfostenanker



Beispiel für eine Holzpergola
(Bausatz einer Zaunbaufirma)

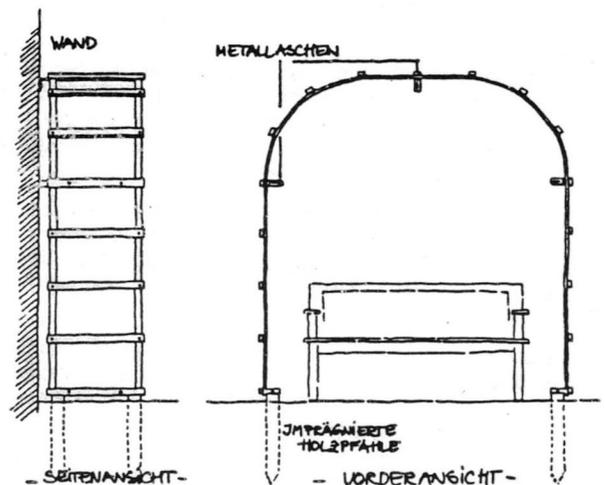
Die Pergola kann durch ein Rankspalier ergänzt werden, denn ein Pfosten reicht zum Hochranken für einige Rankpflanzen nicht aus (z.B. Kletterrosen, Clematis).

Spalierrahmen 5x8 mm, gehobelt
Ranklatten 4x2 mm, gehobelt
(s. auch Ranker, S. 30).



So könnte die Konstruktion einer einfachen Rosenlaube über einer Bank aussehen. Sie ist 2,0 m breit, 2,20 m hoch und 0,6 m tief. Der Rahmen wird aus Bandstahl (40 x 5 mm) gebaut. Die beiden Hauptträger werden mit 5 Stegen verbunden. Die oberen 3 Stege gehen in Metalllaschen über, die der Befestigung an der Hauswand dienen. An den Fußpunkten wird das Gerüst mit imprägnierten Holzpfählen verschraubt (s. Detail). Von außen werden Holzleisten (65 x 3 x 1,5 cm) aufgeschraubt. Eine Vereinfachung der Konstruktion kann darin bestehen, die Holzleisten durch angeschweißte Bandeisenstege zu ersetzen.

Eine perspektivische Darstellung einer solchen Rosenlaube ist auf S. 7 zu sehen!

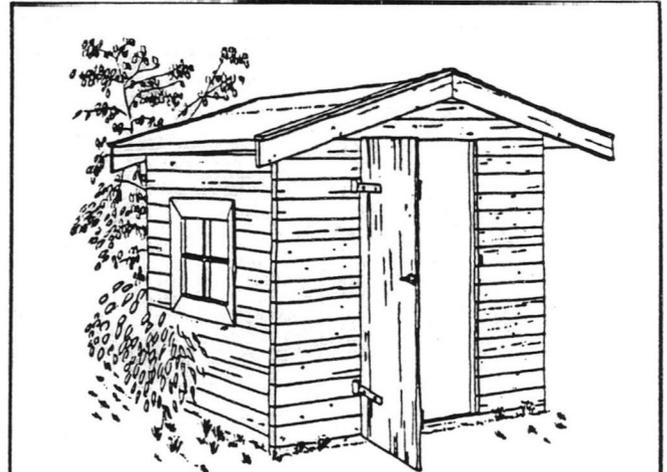


Schuppen, Gerätehäuschen

Schuppen, gemeinschaftlich nutzbare Kellerräume und alte Waschküchen stehen den Hausbewohnern meist zur Verfügung, sodaß sich das Aufstellen eines Gerätehäuschens in den Höfen dann erübrigt. Ist jedoch keine Abstellmöglichkeit vorhanden - z.B. nach Abriß alter Schuppen -, kann es sinnvoll sein, gerade im Zusammenhang mit der Begrünung des Hofes ein gemeinschaftlich genutztes Gartenhaus für Gartengeräte und -möbel aufzustellen.

Hier bieten Holz- und Zaunfirmen, Gartencenter und Baumärkte ein breites Angebot an. Die Montage des Gartenhauses ist meist recht einfach, Kosten je nach Größe.

Für das Unterstellen von Gartengeräten reicht eine Größe von 1,20 m x 1,80 m aus.



z.B. kompletter Bausatz:

Länge	Breite	Höhe	DM ca.
1,20	1,80	2,20	1.200,-
1,80	2,40	2,20	1.300,-

Teiche

Ein Teich kann einem Hinterhof ein idyllisches Flair verleihen und besonderer Anziehungspunkt sein. Wasser ist für den Menschen beruhigendes und belebendes Element zugleich. Ein Teich bietet viele Verwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Es liegt nahe, ihn der Sitzgruppe zuzuordnen und in ein Hochbeet einzubauen (das erspart Auskofferungsarbeiten und der Teich rückt dem Betrachter näher).

Voraussetzung ist eine relativ überschaubare Anzahl von Hofnutzern - insbesondere Kindern -, sonst wird der Teich zu einem Planschbecken. (s. Kinderspiel, Planschbecken).

Im folgenden werden die einfachsten Möglichkeiten der Anlage eines Teiches dargestellt. Es ist eine Herausforderung an die Phantasie der Gestalter; eigene Ideen bezüglich Formen und Varianten zur Realisierung seines Teiches zu entwickeln.

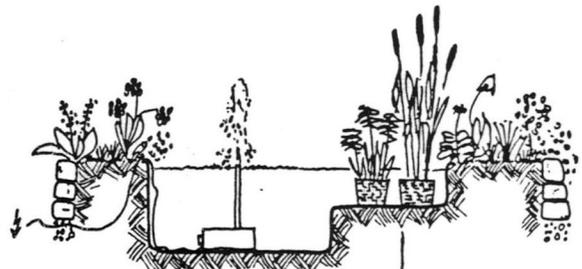
Am unkompliziertesten ist der Einbau eines vorgefertigten Kunststoff-Teichbeckens. Die Verwendung einer Folie ist nur dann sinnvoll, wenn eine "ruhige Hofnutzung" garantiert ist und keine Gefahr der Beschädigung durch spielende Kinder besteht.

Gartenteiche sind in Gartencentern in verschiedenen Größen und Formen mit Einbauleitungen zu erhalten. Die häufig unschöne Form und die Teichkante wachsen nach Einbau schnell mit Wasser- und Sumpfpflanzen zu.

Da ein gesonderter Wasserzu- und ablauf recht aufwendig im Einbau ist, sollte das Teichbecken nicht zu groß gewählt werden, damit das Wasser bei der Säuberung (möglichst jeden Herbst) relativ schnell ausgeschöpft werden kann.

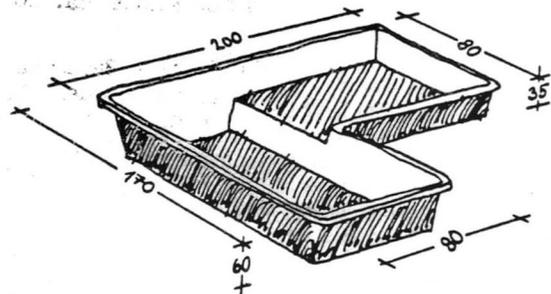
Ein Spring- oder Sprudelbrunnen läßt sich mit einer kleinen Umwälzpumpe einfach installieren; Voraussetzung ist aber eine wetterfeste Außen-

Beispiel: Kunststoff-Teichbecken



verdichtetes Erdreich
(Füllboden oder Kiessand)

Kosten der Pumpe: ca. 250,- bis 300,- DM

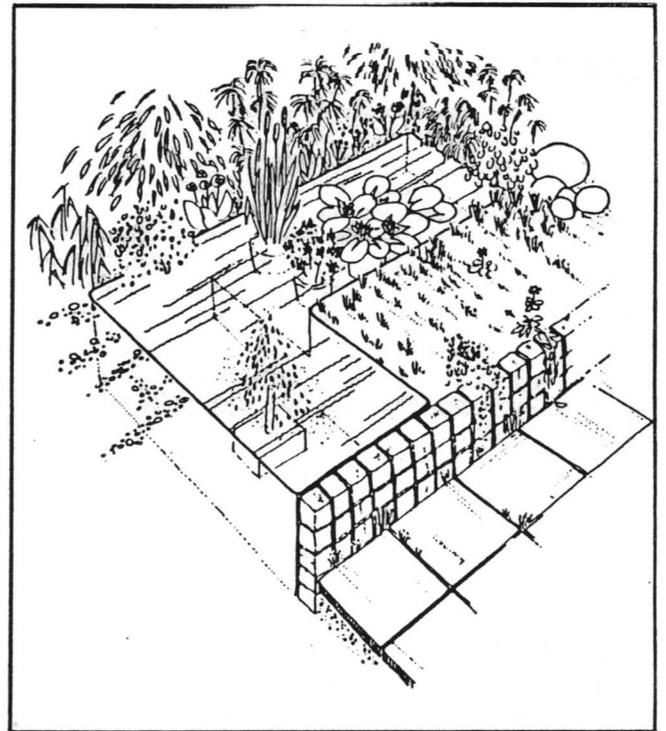


Kosten der Teiche: 400,- bis 1.500,- DM je nach Größe. Teich wie Skizze ca. 600,- DM

steckdose (Spezialgeschäft Brunnen oder Gartencenter).

Wasser- und Sumpfpflanzen sollten möglichst in Wasserpflanzenkörbe gesetzt werden, das erleichtert die Reinigung und verhindert das Zuwuchern des Teiches.

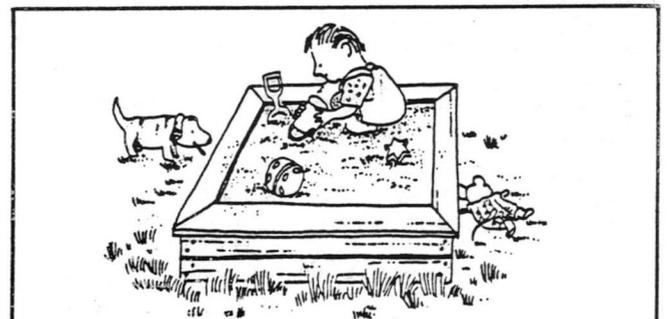
Auf Fischbesatz möglichst verzichten. Dies ist eher etwas für Privatgärten (Winterschutz erforderlich etc.).



Kinderspiel

Der Hinterhof ist der erste Spielplatz für Kinder. Hier ist es möglich, die Kleinsten unbeaufsichtigt spielen zu lassen. Mit zunehmendem Alter - ab dem 2. bis 3. Lebensjahr - erweitert sich das Aktionsfeld und der Hof wird nur noch gelegentlich als Spielplatz genutzt.

Von daher sollte ein Kinderspielangebot im Hof auf die Kleinkinder abzielen, wobei klar sein muß, daß ein Hinterhof keinen Spielplatz ersetzen kann. Das Spielangebot im Hof sollte vorwiegend auf ruhigeres Kinderspiel beschränkt bleiben, auch um Konflikte mit kinderlosen Mietern gering zu halten.



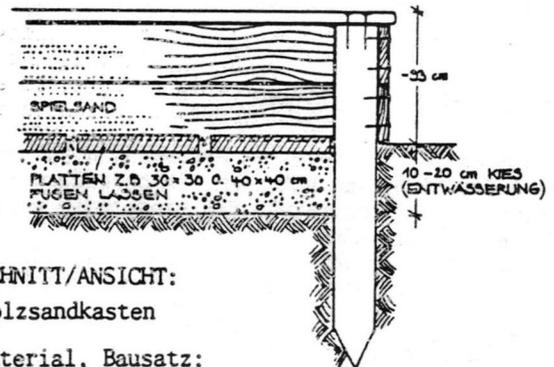
Sandkasten

Je nach Hofgröße und Anzahl der Kinder sollte ein Sandkasten fest eingebaut oder ein einfacher Holzrahmen oder eine einfache Plastik-Sandkiste auf dem Pflaster aufgestellt werden.

Plastik-Sandkisten sind sehr klein, ca. 0,80 m x 1,20 m, sie sind höchstens für 1-3 Kinder im "Sandkastenalter" ausreichend. Kosten ca. 50,- bis 80,- DM.

Holz sandkisten gibt es als fertige Bausätze, können aber auch leicht selbst gebaut werden. Kesseldruck-imprägniertes Holz verwenden, keine Imprägnierung mit giftigen Holschutzmitteln! Das Holz hobeln, Ecken abrunden und die Schrauben versenken.

Spielesand kann im Baustoffhandel bezogen werden, Kosten je nach Menge bei Anlieferung (Preis vorher anfragen!). Es gibt gewaschenen Spielesand, der backt aber nicht so schön; besser ist einfacher Grubensand, der noch etwas Lehmenteile enthält (macht gelbe Finger). Der Spielesand sollte jährlich ausgetauscht werden.



SCHNITT/ANSICHT:

Holz sandkasten

Material, Bausatz:

Bohlen 3x15 cm für Kante und Sitzauflage, Kanthölzer 10x10 cm, möglichst im Erdreich verankern.

Alle Verbindungen möglichst verschraubt, Schraubenköpfe versenken! Bei Nagelung Anker Nägel (Kammnägel) verwenden.

Kosten Material (Bausatz):

150x200 cm = 170-200,- DM

200x200 cm = 200-230,- DM

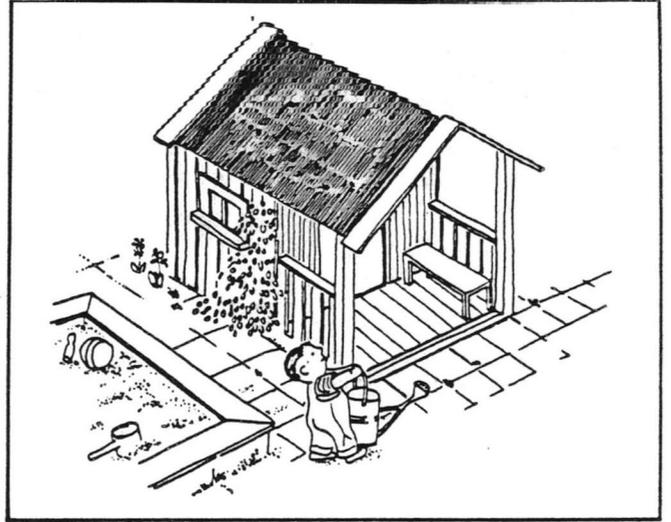
200x250 cm = 250-290,- DM

Spielhaus

In Ergänzung des Sandkastens ist ein kleines Spielhaus wünschenswert. Hier haben Kinder ihre Kuschel- und Tuschelecke, können sich der Aufsicht Erwachsener kurzzeitig entziehen und auch mal einen Regenschauer abwarten.

Kinderhäuser werden von Zaun- und Holzbaufirmen angeboten, Spielhäuser von Spielgeräteherstellern sind für öffentliche Spielplätze ausgelegt, d.h. sie sind sehr robust, aber auch sehr teuer.

Mit etwas Geschick kann man ein Spielhaus auch selbst aus Profilhölzern, Dachlatten und Kanthölzern bauen; Imprägnierung mit biologischen Holzschutzmitteln.



Planschbecken

Ergänzend zum Sandkasten ist ein Planschbecken im Sommer das attraktivste Spielangebot, das zugleich billig und platzsparend ist.

Größere, aufblasbare Planschbecken lassen sich am besten mit einem Wasserschlauch füllen. Hier sind also ein Außen-Wasserhahn oder ein gutwilliger Parterre-Mieter eine gute Hilfe. Aufblasbare Becken sind empfindlich gegen Beschädigung (Risse, Löcher), sodaß davon abgeraten werden muß, sie in stark bespielten Höfen aufzustellen.

Die Planschbecken gibt es in den Größen von Durchmesser 1,50 - 2,50 m und mehr, Kosten von 50,- DM bis 200,- DM.

Sinnvoller und meist ausreichend sind eine alte Zink- oder Badewanne oder ein Mörtelmischkübel aus stabilem Plastik, den man bei einem Baumarkt u.a. im Angebot schon für 10-20,- DM bekommen kann.

Die kleinen Planschbecken haben den Vorteil, daß sie schnell mit bereits warmem Wasser gefüllt werden können. Das ist wichtig, da man davon ausgehen kann, daß das Wasser täglich gewechselt werden muß.



Schaukeln, Rutschen

In den meist recht kleinen Hinterhöfen ist von der Aufstellung von Rutschen, insbesondere aber von Schaukeln eher abzuraten. Sie sind zudem teuer und bei den Billigprodukten von Kaufhäusern, Gartencentern etc. ist Vorsicht geboten - sie entsprechen oft elementarsten Sicherheitsansprüchen nicht.

In größeren Höfen wäre am ehesten das Aufstellen einer Rutsche in Kombination mit einem Sandkasten/Spielhaus zu empfehlen (nur TÜV-geprüfte Rutschen von Spielgeräteherstellern!). Schaukeln benötigen, da ein erforderlicher Sicherheitsabstand berücksichtigt werden muß, meist zuviel Platz.



Bepflanzung

Die Bepflanzung verleiht dem Hof erst sein eigentliches Gesicht, sie gliedert den Hof - teilt oder verbindet Flächen -, schafft sichtgeschützte Ecken und kann mit ihren Blüten, Früchten und der Herbstfärbung den Hof zu einer grünen Idylle machen.

Die meist kleinen Hinterhöfe in Linden stellen aber besondere Anforderungen an die Bepflanzung:

die Höfe weisen klimatische Extreme auf, von stark verschatteten Flächen durch Haus- und Schuppenwände bis zu sonnigen Flächen mit zusätzlicher Sonnenreflexion und Aufheizung durch Hauswände.

Die Bepflanzung muß unbedingt darauf ausgerichtet sein, die Beete und Pflanzflächen sollten nach Beobachtung eingeteilt werden in

- Schattenbeete (keine bis geringe direkte Sonneneinstrahlung)
- Halbschattenbeete (zeitweise bis halbtägig Sonne, Ost-West-Sonne)
- Sonnenbeete (halb- bis ganztägig Sonne, insbes. Süd- u. Südwest)

Beispiel für eine Beetpflanzung

Nebstehende Abb. zeigt ein Gestaltungsprinzip für die Bepflanzung. Es sollen Sträucher und Stauden unterschiedlicher Wuchshöhe und Form verwendet und gruppiert werden.

Für Schattenbeete schwerpunktmäßig immergrüne Sträucher verwenden wie Eibe, Rhododendron, Kirschlorbeer, Stechpalme, Buchsbaum, die durchweg die schattenverträglichsten Sträucher sind. In Sonnenbeeten eher Laubsträucher verwenden, Liguster, Zwergkiefer u.a. als Immergrüne einstreuen.

Stauden und Zwiebelpflanzen nicht vergessen, gut ausgewählt blühen sie vom frühen Frühjahr bis in den späten Herbst, während Sträucher meist im Frühsommer verblüht sind. Es gibt auch eine große Auswahl an Wildstauden, die sehr robust sind und kaum Pflege benötigen.

- Pflanzzeit Gehölze: Herbst bis Frühjahr bei frostfreiem Wetter, Anfang Nov. bis Mitte April
- Pflanzzeit Stauden: am günstigsten Sept. bis Nov. und März bis April in frostfreien Boden; auch ganzjährig, aber im Sommer Erdreich ständig feucht halten

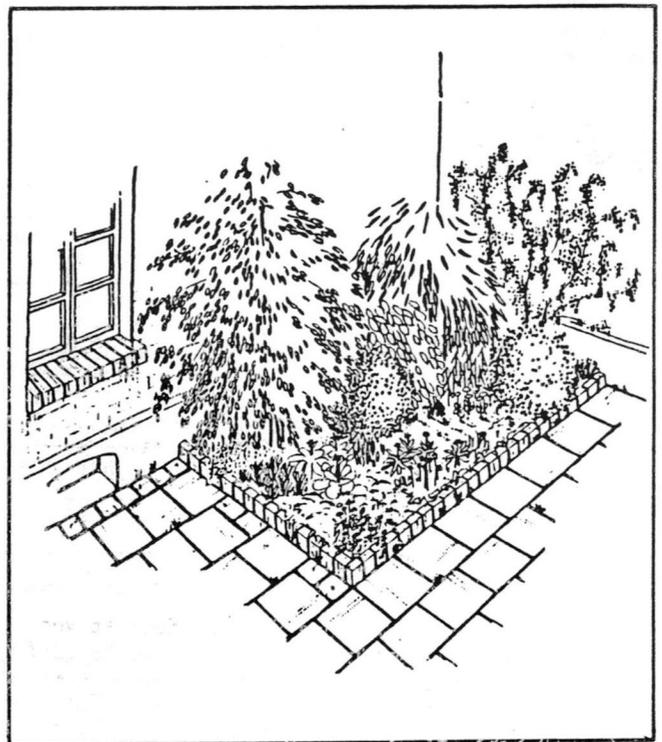
Hinweis: Näheres zu Pflanzung und Schnitt in Gartenbüchern!

In stark genutzten Höfen sollte eine eher robuste Bepflanzung gewählt, die Sträucher und Bäume sollten schon groß gepflanzt werden (Ballenpflanzen).

Pflanzbeete sollten möglichst durch Kanten oder Mauerchen erhöht werden, um ein Zertreten der Pflanzen zu verhindern.

Die bepflanzbaren Flächen sind meist klein und es ist nur in seltenen Fällen möglich, größere Bäume und breit wachsende Großsträucher zu pflanzen, ohne den ganzen Hof zu verschatten. Die zusammengestellte Liste von Bäumen stellt eine Auswahl von relativ klein- oder schmalwüchsigen Bäumen und solchen mit lichtem Laub dar, die auch noch in kleineren Höfen ihren Platz finden können.

Auf Nadelbäume sollte in Höfen aus diesem Grund ganz verzichtet werden, als Immergrüne sollten stattdessen Sträucher wie Rhododendron, Kirschlorbeer, Stechpalme u.a. verwendet werden.



Obstbäume

Obstbäume sollten viel mehr verwendet werden!

Für alle aufgeführten Obstbaumarten gilt als Standortanforderung: möglichst sonnige oder halbschattige, hochwarme bis warme Lage, gelockerter, nährstoffreicher Boden (Fundamentreste und verdichteten Boden entfernen).

Obstbäume werden auf verschiedenen Obstunterlagen veredelt; von diesen Unterlagen hängt die Wuchsgröße ab. Von allen Obstbaumarten - mit Ausnahme der Süßkirsche - kann man also relativ kleinbleibende Sorten bekommen (Beratung über Wuchsgröße und Sorten in Baumschulen).

Apfel- und Birnensorten:

sie sind nicht selbstfruchtbar, d.h. es müssen andere Apfel- und Birnbäume in der Nachbarschaft stehen oder ein befruchtender Baum bestimmter Sorte dazugepflanzt werden.

Zwetsche, Pflaume, Sauerkirsche:

sie stellen die geringsten Ansprüche an Boden und Klima; alle Arten sind relativ kleinwüchsig und selbstfruchtbar und empfehlen sich von daher besonders. Im Gegensatz zur Sauerkirsche sind Zwetsche und Pflaume zudem wenig anfällig für Schädlinge und stellen kaum Ansprüche an Schnitt und Pflege.

Süßkirsche:

mittelgroßer bis großer Baum (bis 15 m hoch, 8 m breit), ist selbstunfruchtbar, es können aber Zweige anderer Sorten einveredelt werden, sodaß er dann gewissermaßen selbstfruchtbar ist. Nur für größere Höfe geeignet.

Bäume

Alle aufgelisteten Bäume benötigen einen halbschattigen bis sonnigen Standort; sie sollten nicht in reine Schattenzonen oder direkt an Nord-Fassaden gepflanzt werden.

○ nur für größere Höfe geeignet

	Größe: h =Höhe b =Breite	Besonderheiten
Sandbirke <i>Betula verrucosa</i>	25m h, 6m br.	anspruchlos, lichtet helles Blattgrün, verschattet nur wenig, früh austreibend
Christusdorn <i>Gleditsia</i> in Arten	größere 20m h, 10m br; kleinere 10m h, 4m br.	nur unbedornete Arten verwenden, sehr lichtetes Laub, spät treibend, verschattet kaum
Robinie <i>Robinia pseudoacacia</i> in Arten	große bis kleinere Bäume, nach Art	lichtes Laub, später Austrieb, verschattet nur wenig, schöne Blüte, anspruchslos
Eberesche, Vogelbeere <i>Sorbus</i> in Arten	10-15m h 4-6m br	anspruchlos, viele Arten, schöne Blüte und Frucht
Weißdorn <i>Crataegus</i> in Arten	ca. 7m h, 4m br	guter Boden, nicht sauer, sehr schöne Arten, rote Früchte
Kugelspitzahorn <i>Acer platanoides Globosum</i>	6m h, 5m br	anspruchlos, Kugelform ohne Schnitt
Kugelrobinie <i>Robinia pseudoac. "Umbraculifera"</i>	6m h, 4m br	anspruchlos, Kugelform, hellgrünes Laub
Zierapfel in Arten	größere Arten 6-8m h, 4-6m br	guter Boden!, nur als Hochstämme baumartig, schöne Blüte und Frucht, volle Sonne
Zierkirschen in Arten	8-10m h, 3-6m br, je nach Art	guter, nicht saurer Boden, sehr schöne frühe Blüte, volle Sonne
Blumenesche <i>Fraxinus ornus</i>	10m h, 5m br	wärmeliebend, in Jugend frostgefährdet, kein saurer Boden, schöner Wuchs und Blüten, langsam wachsend
○ Pyramidenpappel <i>Populus berolinensis</i>	25m h, 8m br	anspruchlos, säulenförmig, wenig Schattenwurf, im Alter windbrüchig
○ Fächerbaum <i>Ginkgo biloba</i>	20-25m h, 10m br männl. 20-25m h 4-5m br	männl. Pflanze fast säulenförmig, interessante Blattform
○ Hainbuche <i>Carpinus betulus</i>	15m h, 8m br	anspruchlos
○ Feldahorn <i>Acer campestre</i>	15m h, 6m br	anspruchlos, schöne Herbstfärbung
○ Baumhasel <i>Corylus colurna</i>	15-20m h, 5m br	guter Boden, nicht sauer; schöne Wuchsform, dichter Schattenwurf
○ Rotblühende Kastanie <i>Aesculus carnea</i>	15-20m h, 8-10m br	anspruchlos, schöne Blüte, keine Früchte, dichter Schattenwurf
○ Italienische Erle <i>Alnus cordata</i>	15m h, 8m br	anspruchlos, früh austreibend, hält lange Laub, Kätzchen
○ Wildkirschen <i>Prunus mahaleb/Prunus padus</i>	Pm. 10m h, 6m br Pp. 15m h, 8m br	anspruchlos, hellgrünes Laub, schöne Blüte und Früchte
○ Säuleneiche	20m h, 3m br	schmale Säule, guter Boden, langsam wachsend

Sträucher

	Lichtbedarf					
	vollsonnig	halbschattig	schattig	immergrün	zierende Blüten	zierende Früchte
HOHE STRÄUCHER (bis ca. 6m Höhe)						
Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>)		x	x	x	x	x
Felsenbirne (<i>Amelanchier canadensis</i>)	x	x	x		x	x
Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>)	x	x	x		x	x
Blumenhartriegel (<i>Cornus florida</i>)	x	x			x	x
Haselstrauch (<i>Corylus avellana</i>)	x	x	x			x
Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	x	x			x	x
Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	x	x	x			x
Zierapfel (<i>Malus</i> in Sorten)	x	x			x	x
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	x	x	x		x	x
Flieder (<i>Syringa vulgaris</i>)	x	x			x	
Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	x	x	x			x
HALBHOCHE STRÄUCHER (bis ca. 3m Höhe)						
Schmetterlingsstrauch (<i>Buddleia davidii</i>)	x	x			x	
Rhododendron in Sorten		x	x	x	x	
Kirschlorbeer (<i>Prunus laurocer. i. Sorten</i>)	x	x	x	x	x	x
Buchsbaum (<i>Buxus sempervirens</i>)	x	x	x	x		
Bluthartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	x	x	x			
Felsenmispel (<i>Cotoneaster</i> in Sorten)	x	x	x		x	x
Goldglöckchen (<i>Forsythia</i> in Sorten)	x	x			x	
Zaubernuß (<i>Hamamelis mollis</i>)	x	x			x	
Ranunkelstrauch (<i>Kerria japonica</i>)	x	x	x		x	

	Lichtbedarf					
	vollsonnig	halbschattig	schattig	immergrün	zierende Blüten	zierende Früchte
NIEDRIGE STRÄUCHER (0,50 bis 1,50m Höhe)						
Kolkwitzie (<i>Kolkwitzia amabilis</i>)	x	x			x	
Rainweide (<i>Ligustrum vulgare</i>)	x	x	x		x	x
Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	x	x	x		x	x
Pfeifenstrauch (<i>Philadelphus</i> in Sorten)	x	x	x		x	
Feuerdorn (<i>Pyracantha</i> in Sorten)	x	x	x		x	x
Alpenjohannisbeere (<i>Ribes alpinum</i>)	x	x	x		x	x
Wildrosen (<i>Rosa</i> in Arten und Sorten)	x				x	x
Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	x	x	x		x	x
Weigelle (<i>Weigelia</i> in Sorten)	x	x			x	
Berberitze (<i>Berberis</i> in Sorten)	x	x	x		x	x
Mahonie (<i>Mahonia aquifolium</i>)	x	x	x	x	x	x
Zierquittre (<i>Chaenomeles</i> in Sorten)	x	x			x	x
Flachwachsene Felsenmispel (<i>Cotoneaster</i> in Sorten)	x	x	x	x	x	x
Maiblumenstrauch (<i>Deutzia gracilis</i>)	x	x			x	
Hortensie (<i>Hydrangea</i> in Sorten)	x	x			x	
Johanniskraut (<i>Hypericum calycinum</i> und <i>Hypericum patulum</i>)	x	x	x	(x)	x	
Heckenkirsche (<i>Lonicera pileata</i>)	x	x	x	x		
Fingerstrauch (<i>Potentilla fruticosa</i>)	x				x	
Spierstrauch (<i>Spiraea albiflora</i>)	x	x	x		x	
Schneebeere (<i>Symphoricarpos chenaultii</i> "Hancock")	x	x	x			x

Stauden

Stauden sind mehrjährige Pflanzen, deren oberirdischer Teil im Winter abstribt, die aber jedes Frühjahr aus dem unterirdischen Teil neu austreiben.

Es gibt eine Vielzahl von Stauden, die - geschickt ausgesucht und arrangiert - den Hof ganzjährig zu einer üppig blühenden Oase werden lassen.

Es gibt große Schmuckstauden, von denen man 1-3 Stauden auf den qm rechnet wie z.B. Rittersporn, Margerite, Königskerze, Astern und Sonnenhut als Sommerstauden; als schattenblühende Stauden z.B. Geißbart, Astilbe, Silberkerze, Farne, Funkien.

Eine Vielzahl mittelhoher bis niedriger Stauden können dicht gepflanzt werden (5-10 Stück pro qm), sodaß sich eine geschlossene Pflanzendecke bildet, die langfristig auch das Unkraut unterdrückt und so die Pflege erleichtert. Für schattige Standorte bieten sich z.B. Immergrün, Goldnessel, Waldsimse, Elfenblume an, für sonnigere Lagen z.B. Wildgeranien, Lavendel, Schleifenblume.

Die Vielfalt der Stauden beschreiben zu wollen ist ein hoffnungsloses Unterfangen, es empfiehlt sich hier die Beratung von einer Staudengärtnerei oder ein gutes Gartenbuch.

Rasen, Wiese

Ein Rasen oder eine Wiese benötigt eine ausreichend große Fläche und Sonne. Je intensiver eine Rasenfläche zum Spielen und Liegen genutzt wird, desto wichtiger ist ein regelmäßiger Schnitt, Bewässerung bei Trockenheit und Düngung.

Wird der Rasen nur selten betreten oder bespielt, so bietet es sich an, ihn nur gelegentlich zu mähen; es wandern dann Blumen und Kräuter in die Rasenfläche ein und nach ein paar Jahren kann sich eine schöne Blumenwiese entwickeln.

Soll ein Rasen oder eine Wiese neu angelegt werden, so ist unbedingt darauf zu achten, daß möglichst sandiger Oberboden aufgetragen wird. Falls nur lehmiger Boden zur Verfügung steht, sollten ca. 10 cm Grubensand in den Lehm Boden eingefräst werden.

Blumenzwiebeln

Selbst in der kleinsten Pflanzfläche ist Platz für Blumenzwiebeln, die uns besonders im Frühjahr erfreuen: Schneeglöckchen, Narzissen, Tulpen etc. Man pflanzt sie am besten im September; sie kommen dann jedes Jahr wieder.

Kletterpflanzen / Fassadenbegrünung

Bei der Begrünung kleiner Hinterhöfe kommt den Kletterpflanzen eine besondere Bedeutung zu. Sie benötigen kaum Platz (Pflanzfläche ca. 50x50 cm), begrünen üppig Hauswände, Mauern, Schuppen, Garagen, Zäune, Lauben und Pergolen, ohne den Hof zu verschatten und finden von daher auch in kleinsten Höfen noch ihren Platz.

An Hausfassaden rankende Kletterpflanzen schaden weder dem Putz noch dem Mauerwerk - im Gegenteil: Fassadengrün hat eine Pufferwirkung, es hält Schlagregen ab und vermindert Temperaturschwankungen, die zur Rißbildung in Putz und Mauerwerk führen. Sie ziehen auch Feuchtigkeit aus der Erde und halten dadurch die Fundamente trocken. Lediglich an bereits stark geschädigtem Putz oder Mauerwerk soll auf selbsthaftende Kletterpflanzen wie Efeu und Wilden Wein verzichtet werden; es bietet sich hier aber die Begrünung mit der Vielzahl nicht selbsthaftender Rankpflanzen an.

An weiteren Vorteilen bieten Kletterpflanzen: sie verschönern kahle Brandwände und düstere Hinterhoffassaden, sie verdunsten und kühlen dadurch an heißen Tagen, sie filtern erhebliche Mengen Stäube und bieten Vögeln Herberge.

Für eine großflächige Fassadenbegrünung bieten sich insbesondere die starkwüchsigen Arten an wie Efeu, Wilder Wein, Knöterich und Glyzine; an gut besonnten Fassaden sollten laubabwerfende Kletterpflanzen verwendet werden, um die Wärme der Winter- und Frühlingssonne auszunutzen.

Im folgenden werden verschiedene Lösungen für Kletterhilfen gezeigt, denn bis auf 5 Rankpflanzen benötigen alle anderen Kletterhilfen (s.S.).

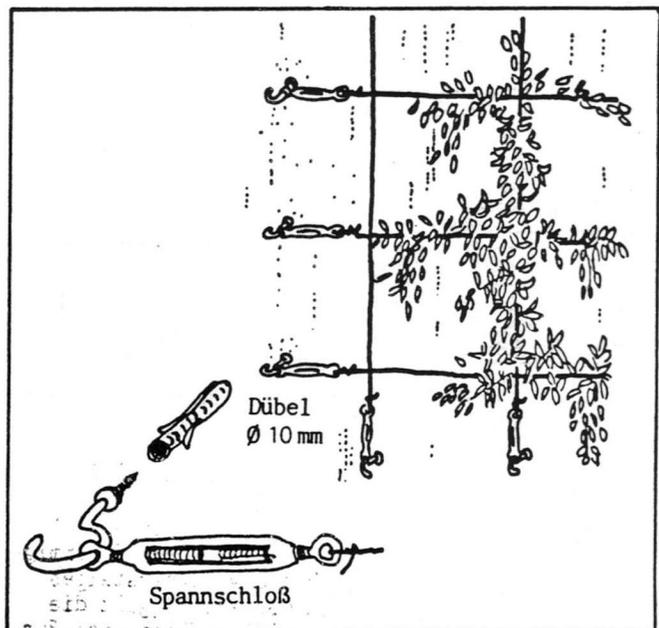
Es bieten sich drei einfache Lösungen für Kletterhilfen an; bei allen ist darauf zu achten, daß sie Abstand zur Wand haben (ca. 3-5 cm).

Spanndraht

Die einfachste und billigste Lösung ist die Kletterhilfe aus Spanndraht, die allerdings recht schmucklos ist. Nach ein paar Jahren sind die Drähte jedoch zugewachsen.

Material und Kosten

- Kunststoffummantelter Draht, ca. 2 mm stark, 1 Rolle mit 25 m ca. 3,- DM
- Drahtspanner, 1,50 - 3,50 DM je nach Stärke
- Schraubhaken, 100 mm lang, 8 mm stark, Stück ca. 1,- DM, verzinkt oder kunststoffummantelt



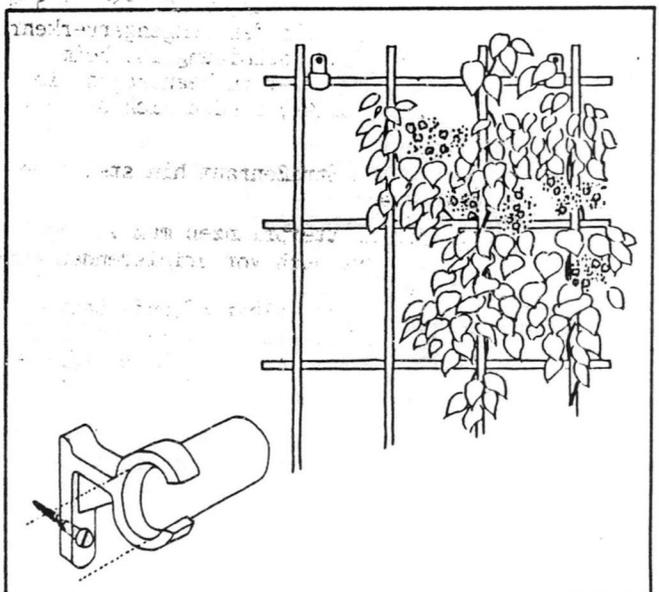
Metallspaliere

In Baumärkten oder Gartencentern gibt es einfache Metallspaliere komplett mit Montagehaken.

Maße und Kosten:	Länge (cm)	Breite (cm)	DM
	150	45	ca. 15,-
	150	60	ca. 19,-
	150	75	ca. 24,-

Die Spaliere sind nicht sehr stabil, sie sind nur für klein- bis mittelwüchsige Rankpflanzen wie Clematis oder Kletterrosen geeignet. Auch für diese Ranker ist das größte Spalier (150 x 75 cm) langfristig nicht ausreichend, es muß auf 2-3 Spaliere ergänzt werden.

Fertigprodukt aus kunststoffummantelten Rund-eisen in den Farben braun, weiß und grün, komplett mit Abstandshalter



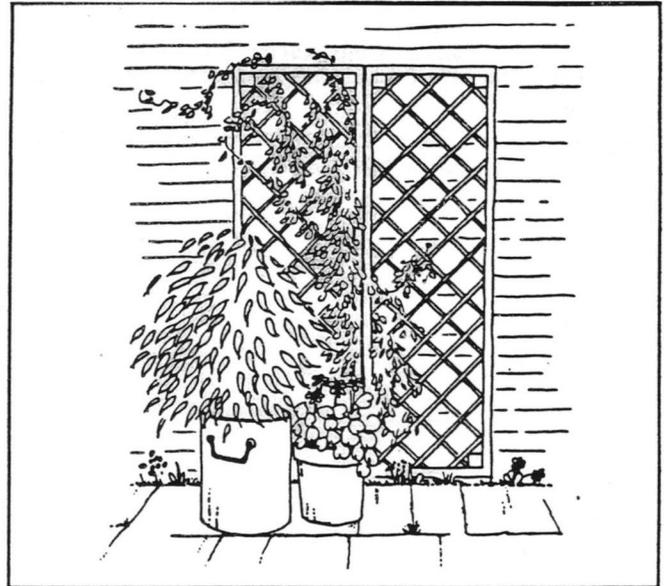
Holzspaliere

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit Holzlatten reizvolle Spaliere zu bauen. Die einfachste Lösung wurde bereits auf S.12 dargestellt. Die Montage des Spaliers an der Hauswand sollte auf angeschraubten Holzlatten erfolgen, zum einen um den notwendigen Abstand von der Wand zu erhalten, zum anderen um nicht jedes einzelne Lattenkreuz an die Hauswand andübeln zu müssen (So reichen ca. 6 Schraubverbindungen für ein Spalier von 180 x 180 cm).

Material:

Nur kesseldruckimprägniertes Holz verwenden!

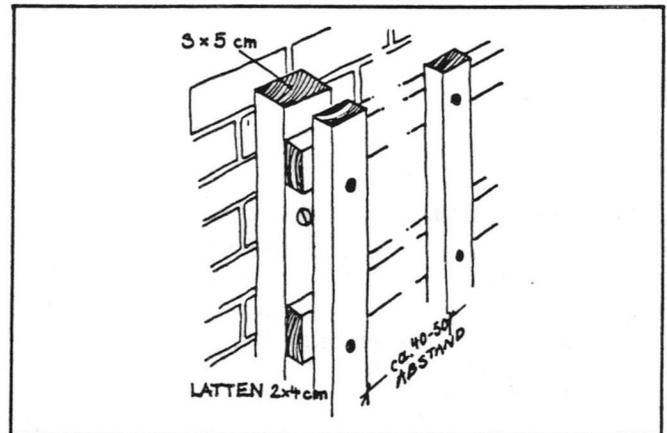
Ein einfaches Rankspalier kann zum Schmuckstück werden, wenn es weiß oder farbig angestrichen wird. Man muß sich allerdings darüber im klaren sein, daß ein Anstrich nicht von Dauer ist und nur erneuert werden kann, wenn die Kletterpflanze vollständig zurückgeschnitten wird.



Holzspalier

Material: kesseldruckimprägniertes Holz, Latten pro Meter ca. 2,50 DM

2 Latten (30/50) senkrecht an Wand andübeln, 1,50-2,00 m Abstand (Höhe beliebig), Lattengerüst zusammennageln (Lattenabstand ca. 40 cm) und an Wandlatten anschrauben.

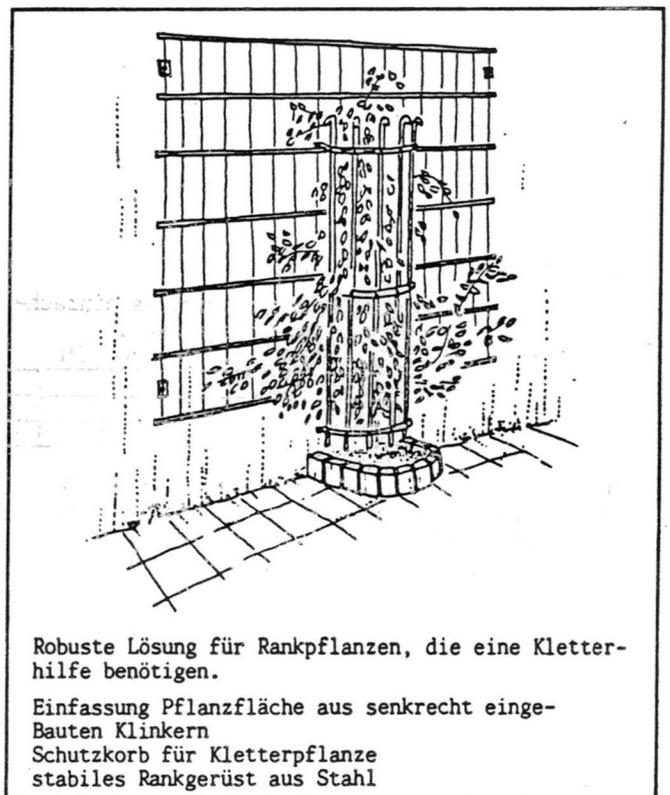


Fassadenbegrünung im Straßenraum

Eine Begrünung der Strassenfassade ist generell möglich, es ist jedoch eine behördliche Genehmigung erforderlich, da Flächen des Bürgersteiges dafür in Anspruch genommen werden. Es gilt die Faustregel: 50 cm Breite an Pflanzfläche ist für die Kletterpflanze erforderlich, mindestens 1,5 m Bürgersteigbreite müssen für den Fußgängerverkehr freigehalten werden. Die Genehmigung ist beim Tiefbauamt der Stadt Hannover zu beantragen, im Anhang der Broschüre (S. 36) finden sich die Antragsformulare.

Die Hausbegrünung zum Straßenraum hin stellt besondere Anforderungen:

- Pflanzbereich der Kletterpflanzen muß vor Betreten und möglichst auch vor urinierenden Hunden geschützt werden
- Kletterhilfen für nicht selbsthaftende Rankpflanzen müssen sehr stabil sein; es empfehlen sich Rankgeflechte aus verzinktem Stahl (Kosten je nach Größe und Konstruktion, Anfrage bei Schlossern). Möglich ist aber auch die Verwendung von stabilem Spanndraht (s.S. 30).



Robuste Lösung für Rankpflanzen, die eine Kletterhilfe benötigen.

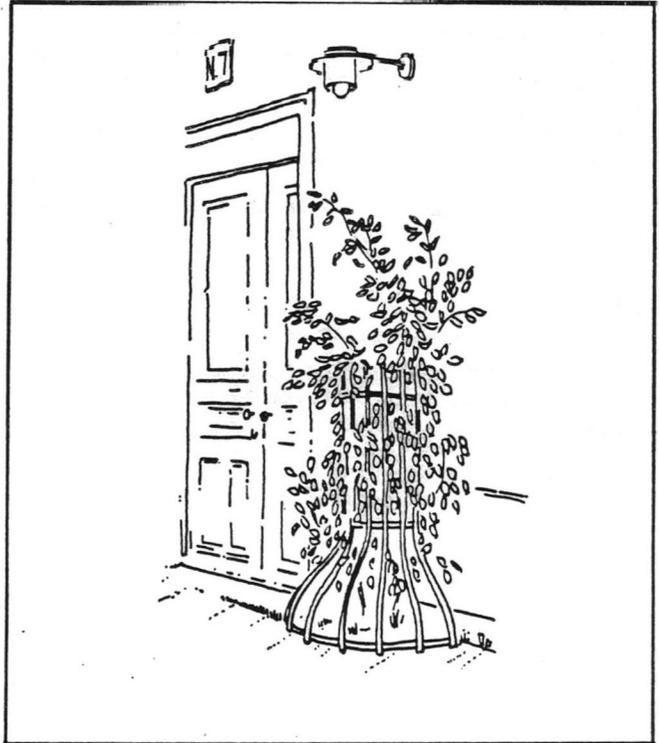
Einfassung Pflanzfläche aus senkrecht eingebauten Klinkern
Schutzkorb für Kletterpflanze
stabiles Rankgerüst aus Stahl

Kletterpflanzen / Fassadenbegrünung

Es gibt sehr schöne Schutzkörbe für Kletterpflanzen; sie sind bei Fachfirmen und Schlossern zu beziehen.

Material: verzinkter Stahl oder farbig lackiert.

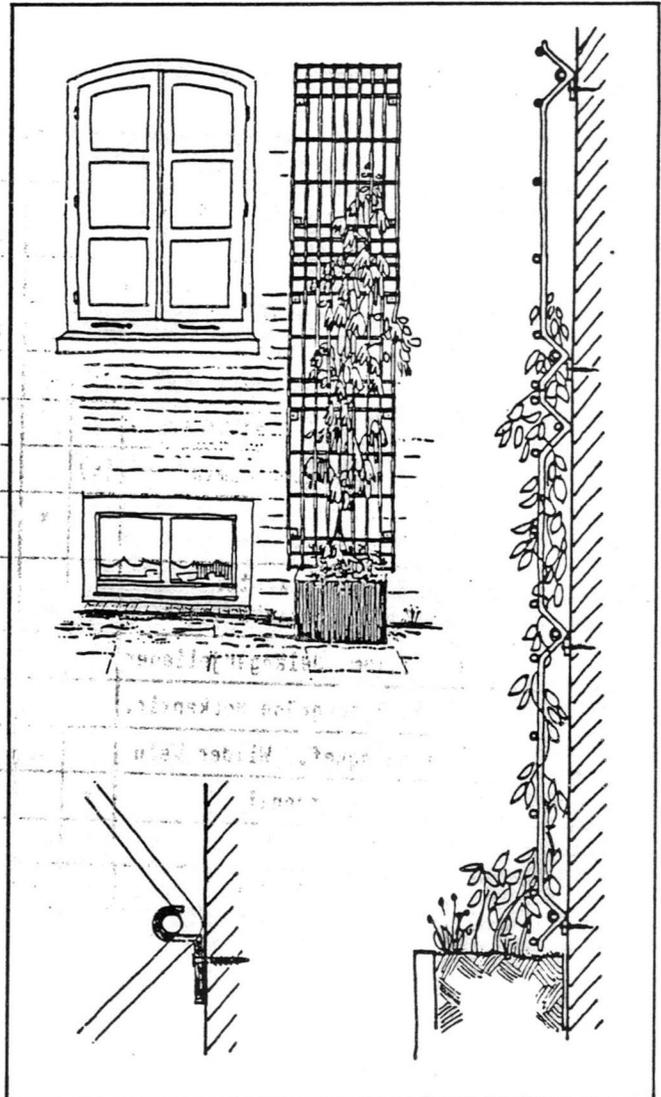
Kosten: ca. 200,- bis 300,- DM



"Standard"-Fassadenbegrünung in Hamburg:

- Kletterpflanze erhöht in Beton-U-Stein (Baustoffhandel) als Schutz vor Hundekot und Urin
- Rankgitter aus verzinktem Stahl. Durch die Konstruktion ist der erforderliche Abstand zur Wand gegeben, zugleich ist eine stabile Wandbefestigung möglich.

Anstelle des schmucklosen Beton-U-Steines ist z.B. auch eine Einfassung aus Pflastersteinen möglich (s.S. 17).



Mehrjährige Rankpflanzen

	haftet auf Fassade	Kletterhilfe nötig	Lichtbedarf				Wuchshöhe in m	Besonderes
			immergrün	vollsonnig	halbschattig	schattig		
Actinida arguta, Strahlengriffel		x		x	x		4-(6)	
Akebia quinata, Akebie		x	(x)	x	x		3-5 (-9)	halbimmergrün
Aristolochia durior, Pfeifenwinde		x		x	x	x	6 (-10)	große, dichte Blätter
Campsis radicans, Trompetenwinde		x		x			10	
Celastrus orbiculatus, Baumwürger		x		x			12	schnellwüchsig, unmäßig, nicht an Regenrohren
<u>Clematis-Arten, kleinblütig:</u>								alle Cl.: Fuß beschatten
Cl. alpina, Alpenwaldrebe		x		x	x		2	
Cl. montana rubens, Anemonenwaldrebe		x		x	x		8	sehr schöne Blüte
Cl. paniculata, Rispenblütige Waldrebe		x		x	x		8-10	
Cl. tangutica, Goldwaldrebe		x		x	x		3	schöne Blüte, gut für Zäune
Cl. vitalba, Gemeine Waldrebe		x		x	x	x	10	schöne Fruchtstände, unduldsam
<u>Clematis-Hybriden, großblütig</u>		x			x		3-4	sehr schöne Blüten
Euonymus fortunei Coloratus, -Gracilis und -radicans, Kletterspindelstrauch	x		x	x	x	x	2-3	langsamwüchsig
Euonymus fort. Vegetus, (Buschform)		x	x	x	x	x	1,5-2	langsamwüchsig, buschig
Hedera helix, Gemeiner Efeu	x		x	x	x	x	bis 30 m	langsamwüchsig
Hedera helix Hibernica, Irländ. Efeu	x		x	x	x	x	bis 30 m	mäßig wüchsig
Hydrangea petiolaris, Kletterhortensie	x				x		7 (-10)	langsamwüchsig
Jasminum nudiflorum, Winterjasmin	(x)		x	x			2-5	Anlehner, Winterblüte
Kletterrosen		x		x			3 (-5)	schnellwüchsig, robust, schöne, lange Blüte
Lonicera tellmannia, -heckrottii, -brownii Fuchsoides, Heckenkirschen		x		x	x	(x)	5-8	mäßig wüchsig
Lonicera caprifolium, Jelängerjelieber		x		x	x		5	schnellwüchsig
Lonicera henryi, Immergrüne Heckenkir.			x	x	x	x	3-4	mäßig wüchsig
Parthenocissus quinquef., Wilder Wein		x		x			12 (-15)	schnellwüchsig, robust
Parth. quinquef. Engelmannii	x			x			10-12	schnellwüchsig, robust
Parth. quinquef. Veitchii	x			x	x	x	8-15	schnellwüchsig, robust
Polygonum aubertii, Knöterich		x		x	x		8-15	schnellwüchsig, unmäßig
Rubus henryi, Immergr. Zierbrombeere		x	x	x	x		5-6	schnellwüchsig, robust
Vitis-Hybriden, Echter Wein		x		x!			10	wärmeliebend, schnellwüchsig
Wisteria sinensis, Glycine		x		x			10 (-20)	sehr schöne Blüten, in Jugend frostempfindlich

Förderungsbedingungen

Häufig droht der Wunsch nach einer Umgestaltung des Hinterhofes an fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten zu scheitern. Grundsätzlich gilt auch hier das alte Sprichwort: "Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!" Aber abgesehen davon gibt es durchaus schon jetzt einige Möglichkeiten, Zuschüsse für eine Hofgestaltung zu erhalten.

Ordnungsmaßnahmen/Abrißfolgekosten

In den Sanierungsgebieten - also auch in Linden-Nord - gibt es grundsätzlich die Möglichkeit, Hofgestaltungen zum Teil über die Beseitigung sogenannter "baulicher Anlagen" zu finanzieren. Diese "baulichen Anlagen" sind z.B. Schuppen, Waschküchen, Garagen, aber auch Hofbefestigungen.

Wenn sich in Ihrem Hof also nicht mehr genutzte Gebäude befinden oder Sie befestigte Flächen entfernen wollen, so wenden Sie sich am besten an die Sanierungsabteilung des Stadtplanungsamtes, wo Ihr Fall im einzelnen geprüft, beraten und gegebenenfalls bezuschußt wird.

Innenhofprogramm

Für alle Stadtteile Hannovers gibt es ein Innenhofprogramm, das die Umgestaltungsmaßnahmen bezuschußt. Hierfür ist das Garten- und Friedhofsamt zuständig.

Hinterhofumgestaltungen können bezuschußt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- das zugehörige Wohnhaus (Altbau) muß mehrere Miet- oder Eigentümerparteien haben (Faustregel 3-geschossig und mehr)
- die Innenhofumgestaltung muß eine Verbesserung der Freiflächnutzung zum Ziel haben; der umgestaltete Hof muß von allen oder einer Großzahl der Mietparteien gemeinschaftlich genutzt werden können.
- die Umgestaltungsmaßnahme muß mit dem Vermieter/der Vermieterin und soll unter den Mietern abgestimmt sein.

Zuschüsse können bei dem Gartenamt formlos beantragt werden unter Vorstellung der geplanten Maßnahmen. Ausgezahlt werden die Zuschüsse erst nach Fertigstellung oder Teilfertigstellung des Umbaus unter Vorlage von Rechnungen für Material, Geräteleihgebühr und Arbeitsstunden-Nachweis.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Bezuschussung, es stehen nur begrenzte Gelder zur Verfügung (Jährlicher Topf) und es gilt das Prinzip: "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst".

Zudem gibt es eine Obergrenze für die Zuschüsse (sie liegt z.Z. bei 4.000,- DM), damit nicht eine "Luxushofgestaltung" die Bezuschussung vieler bescheidener Umgestaltungen verhindern kann.

Was wird bezuschußt und wie hoch?

Bezuschußt werden:

- in gewissem Rahmen Planungskosten; Beratung und Planung von Fachleuten, i.d.R. Gartenarchitekten. Bezuschussung 30%, die Planungskosten sollten nicht über 1.000,- bis 1.500,- DM liegen.
- alle fest eingebauten Materialien wie Pflaster, Bänke, Pflanzen, Zäune etc. sowie Bodenlieferungen und Containergebühren
Zuschuß 30%
Bezuschußt werden nicht Mobiliar wie Sonnenschirme, Gartenstühle u.a., eine Ausnahme stellen lediglich die platzsparenden Wäschespinnen dar.
- Leihgebühren für Geräte wie z.B. Preßlufthammer, Schubkarre, Rüttler und Kleingeräte etc., Nachweis mit Rechnung erforderlich.
Zuschuß 30%
- Arbeiten, die an eine Fachfirma vergeben werden, z.B. Landschaftsbau- oder Zaunbaufirma.
Zuschuß 30%
- Selbsthilfe-Arbeitsstunden; die Stunde wird z.Z. (1985) mit 11,30 DM angesetzt, Zuschuß 30% - also 3.30 DM pro Stunde.
Formlose Stundenzettel sind als Nachweis erforderlich.

Das heißt, Mieter und /oder Vermieter haben in der Regel 70% der Maßnahme selbst zu finanzieren.

Rechnet man aber die Bezuschussung von Selbsthilfe-Arbeitsstunden mit ein, so kann der effektive Kostenanteil für die Beteiligten auch erheblich geringer sein.

Innenhofwettbewerb

Die Stadt Hannover führt jährlich im Sommer einen Innenhofwettbewerb durch, bei dem beispielhafte Innenhöfe prämiert werden. Prämiert werden nicht nur idyllische grüne Höfe, sondern auch Höfe, in denen mit Phantasie dem Beton zu Leibe gerückt wurde und die vielfältig genutzt werden können. Es ist also kein "Schmuckbeete-Wettbewerb"!

Zu diesem Wettbewerb können Mieter, Vermieter oder Eigentümergemeinschaften ihren Innenhof bei dem Gartenamt anmelden, es werden dazu auch jährlich Falbblätter und Plakate herausgegeben.

Die von einer Jury prämierten Höfe erhalten in der Regel einen Geldpreis von DM 500,- bis 1.000,-. Aber auch wenn es keinen Geldpreis für den Innenhof gibt, ein ideeller Preis (Urkunde) ist auch eine schöne Anerkennung für die viele Mühe und gibt der Nachbarschaft einen Anstoß; auch einmal etwas mit ihrem Innenhof anzufangen.

"Wie fange ich an?"

Dieser Ablauf ist für Mieter oder Eigentümergemeinschaften geschrieben. Für Vermieter, die ihren Mietern durch eine Hinterhofgestaltung etwas Gutes tun wollen, gilt vor allem: beteiligen Sie Ihre Mieter und beziehen Sie sie ein - der "schönste" Hinterhof ist wertlos, wenn er nicht von den Mietern genutzt wird, weil sie andere Vorstellungen und Ansprüche haben.

Ablauf

1. Erste Erkundigung, ob andere Mieter und der Vermieter sich auch vorstellen können, den Hof umzugestalten und auch bereit wären, dafür Zeit und Geld aufzuwenden.
2. Fotos und/oder eine Skizze anfertigen.
Skizze möglichst im Maßstab 1:100 (1m=1cm) oder 1:50 (1m=2cm).
Wichtig ist für die Skizze die derzeitige Nutzung, wie Wäscheplatz, Fahrräder, Müll, PKW-Stellplätze, gewerbliche Nutzung etc. sowie vorhandene Zäune, Mauern und Mauernhöhe, Schuppen, Sonnen- und Schattenecken.
3. Beratungstermin bei der Stadt; hier werden Tips und Denkanstöße sowie eine Beratung zum weiteren Ablauf und zur Bezuschussung gegeben.
4. Skizze oder Plan zur Umgestaltung unter Beteiligung anderer Mieter anfertigen.
Hier empfehlenswert: Hinzuziehung von Fachleuten (Garten- u. Landschaftsarchitekten).
5. Abstimmung mit dem Vermieter und den Mietern (Hausversammlung).
6. Aufstellen eines Kosten- und Zeitaufwandplanes, Detaillierung der Planung.
Auch hierbei sollte man sich von Fachleuten beraten lassen.

Die Kostenangaben in der Broschüre sind unvollständig, so konnten z.B. Frachtzuschläge nicht berücksichtigt werden.

Der Ablauf und der Zeitaufwand in Selbsthilfe sind schwierig zu organisieren und zu schätzen. Die fachliche Beratung empfiehlt sich unbedingt, um sich bei der Selbsthilfe nicht zu übernehmen. Sie sollte 4-6 Wochenenden (1 Tag Arbeit pro Wochenende) nicht überschreiten.

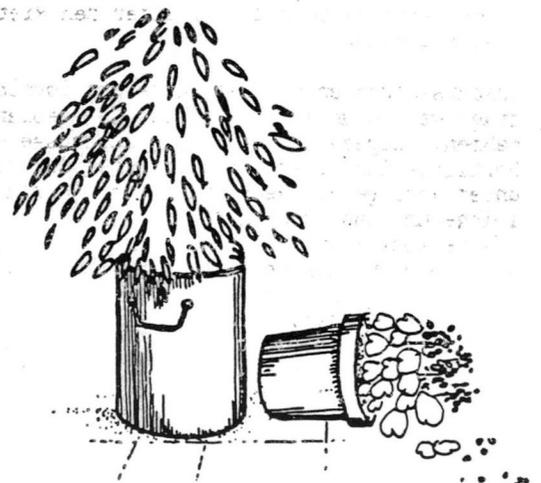
7. Organisation von Arbeitseinsatz, Materialbestellungen, Geräteleih und ggf. Vergabe an Firmen.
Zu beachten ist bei Materiallieferungen: Anlieferung rechtzeitig klären; bei größeren Bestellungen Freihalten des Straßenraumes, eine Genehmigung vom Ordnungsamt ist erforderlich, wenn das Material nicht sofort in den Hof geschafft werden kann. Materiallagerungen auf der Straße und dem Bürgersteig müssen gesichert werden (Auflagen gibt das Ordnungsamt).
8. Durchführung der Arbeiten.
Pflanzung von Sträuchern und Bäumen im Frühjahr oder Herbst!
9. HOFFEST !

... und nachher anfräumen!

Beratende Behörden:

Stadtplanungsamt Telefon: 168-4483

Gartenamt Telefon: 168-2536



Landeshauptstadt Hannover

Tiefbauamt

66.1

Hannover, den _____

Tel.: 1 68-32 62

Begrünung von Hausfassaden

hier: Erlaubnis zur Inanspruchnahme von städtischem
Straßengelände

Verpflichtungserklärung für die Inanspruchnahme städtischen Straßengeländes für Pflanzbeete zum Zwecke der Fassadenbegrünung.

Antragsteller: _____
wohnhaf: _____

Dem Antrag vom _____ zur Inanspruchnahme von städtischem Straßengelände zur Errichtung von Pflanzbeeten (gemäß beigefügter Skizze) wird unter folgenden Bedingungen stattgegeben:

1. Der Eigentümer des Grundstücks _____
Herr / Frau / Frl. _____
wohnhaf: _____
erklärt sein Einverständnis zur Erstellung der Pflanzbeete und erkennt die unten genannten Bedingungen gleichermaßen an.
(Sofern der Antragsteller nicht gleich Eigentümer ist).
2. Die Genehmigung gilt für _____ Pflanzbeete mit den Abmessungen
Breite _____ m und Tiefe von der Hausfront gemessen _____ m.
Die Pflanzbeete sind in der anliegenden Skizze maßstabsgerecht dargestellt einschließlich der notwendigen Ausbausehrung.
3. Die Einwilligung zur Inanspruchnahme des städtischen Straßengeländes wird nur unter dem Vorbehalt des Widerrufs erteilt.
Von dem Widerrufsrecht kann insbesondere Gebrauch gemacht werden, wenn aus städtebaulichen, verkehrstechnischen oder anderen im Interesse der Allgemeinheit liegenden Gründen ein Widerruf für notwendig gehalten wird.
Der Widerruf gilt ohne weiteres als ausgesprochen, wenn das Gebäude beseitigt worden ist.

4. Der Antragsteller/Eigentümer ist verpflichtet, im Falle des Widerrufs das Straßengelände innerhalb einer von der Stadt Hannover zu bestimmenden Frist auf eigene Kosten zu räumen bzw. die Überschreitung der Straßenbegrenzungslinie auf seine Kosten zu beseitigen. Irgendwelche Entschädigungsansprüche, die sich aus der Räumung oder Beseitigung ergeben, können nicht geltend gemacht werden. Die Wiederherstellungsarbeiten sind vorher mit dem städtischen Tiefbauamt abzustimmen.

Der Antragsteller/Eigentümer erkennt weiterhin an, daß weder ein Eigentumsrecht noch ein dauerndes Nutzungsrecht an dem in Anspruch genommenen Straßengelände entsteht.

5. Der Grundstückseigentümer haftet persönlich mit seinem gesamten Vermögen für jeden Schaden, der aus der Inanspruchnahme des städtischen Straßengeländes entsteht und dessen Ersatzanspruch der Stadt Hannover und Dritten gegenüber geltend gemacht wird.

6. Die Kosten für die Herstellung der Pflanzbeete, für die Bepflanzung und für die Pflege trägt der Antragsteller. Er hat außerdem für die Sauberkeit auf den Fußwegflächen zu sorgen. Die Ausführung der Pflanzbeete muß nach den Bedingungen des Tiefbauamtes der Stadt Hannover erfolgen (siehe beigefügte Skizze).

7. Falls der Antragsteller/Eigentümer die Bauarbeiten selbst ausführt, ist der Baubeginn sowie das Bauende beim Tiefbauamt anzuzeigen. Nach Bauabschluß erfolgt eine Abnahme durch das Tiefbauamt. Eventuell festgestellte Mängel sind auf Kosten des Antragstellers zu beseitigen.

8. Bei Veräußerung des Grundstücks ist der Erwerber von dem Verkäufer vor der Eigentumsübertragung über das Recht zur Benutzung des städtischen Eigentums aufzuklären.

Der Veräußerer kann aus dieser Verpflichtungserklärung erst entlassen werden, wenn der Erwerber die vorstehenden Bedingungen schriftlich anerkannt hat.

9. Die Erlaubnis ist kostenlos.

10. Die o.g. Bedingungen erkenne(n) ich/wir ausdrücklich und unwiderruflich an.

den

(Grundstückseigentümer)

(Antragsteller)

Hannover, den _____

Landeshauptstadt Hannover
Tiefbauamt - 66.1
Friedrichswall 4

3000 Hannover 1

Begrünung von Hausfassaden

hier: Antrag zur Inanspruchnahme von städtischem
Straßengelände

Antrag

Als Eigentümer/Mieter des(r) Grundstückes/Wohnung Haus Nr. _____

Straße _____ beantrage(n) ich/wir

(Name: _____)

Adresse: _____)

vor dem Haus Nr. _____, Straße _____

eine Nutzung der Straßenfläche für _____ Stück Pflanzbeete,

Breite _____ m, Tiefe von der Hausfront gemessen _____ m

zum Zwecke der Fassadenbegrünung.

Die Pflanzbeete sind in der anliegenden Skizze maßstabsgerecht dargestellt.

Falls ich/wir nicht Eigentümer des Grundstückes sind, so wird hiermit durch den Eigentümer folgendes bestätigt:

a) Ich/Wir _____

wohnhalt _____

sind mit dem o.g. Antrag meiner/unsere(r) Mieter einverstanden.

b) Als Eigentümer sind mir/uns die Bedingungen bekannt, die zur Genehmigung der Inanspruchnahme des städtischen Straßengeländes zum Zwecke des Einbaues von Pflanzbeeten direkt am Hausgrundstück führen. Ich/Wir erkenne(n) hiermit diese Bedingungen vorbehaltlos an.

- c) Sofern meine/unsere Mieter nicht den Auflagen aus der Erlaubnis zur Nutzung der Straßenfläche nachkommen, trete(n) ich/wir als Eigentümer voll in diese Verpflichtungen ein.

Die Kosten für den Bau der Pflanzbeete trägt der Antragsteller.

Die Bauausführung wird vom Antragsteller übernommen/dem Tiefbauamt übertragen.

(Antragsteller)

(Grundstückseigentümer)